

Sonderausgabe April 2020 · 13. Jg.

WIR®

ONLINE- SONDERAUSGABE

Magazin der Wirtschaftsförderung
der Stadt Willich für Unternehmer



UMFRAGE

Wie Willicher Unternehmen
mit der Krise umgehen

UMSICHT

Welche Hilfsangebote
und Förderungen es gibt



gemeinsam

Sie bleiben zu Hause – wir bleiben vor Ort

In schwierigen Zeiten wie diesen lassen wir weder Sie, unsere Mitbürger und Kunden, noch unsere heimischen Marktpartner allein. Ihre Energieversorgung liegt in sicheren Händen.

Bei Fragen erreichen Sie uns wie gewohnt telefonisch unter 02154 4703-0 oder per Mail info@stm-stw.de.

stadtwerke-willich.de



stw

Stadtwerke Willich

Energie für Dein Leben.

EDITORIAL



Sehr verehrte Willicher Unternehmerinnen, sehr geehrte Willicher Unternehmer,

die Krise ist wahrhaftig da, Realität. Dieses Corona-Virus, das den meisten zunächst - trotz gegenteiliger Warnung von Experten - „weit weg“ irgendwo in China eher als ferne und uns nichts angehende Bedrohung erschien, hat unser Leben ganz konkret erreicht. Im privaten wie im beruflichen.

Und das ist weit mehr als eine kleine Störung des Normalen. Theo Sommer hat in der „ZEIT“ von der „größten Durchwirbelung unseres Alltagslebens seit dem Pestausbruch des 17. Jahrhunderts“ geschrieben.

Und in der Tat erleben wir aktuell eine - im Wortsinne - ungeahnte Notwendigkeit, unser Verhalten zu ändern. Die sehr eingeschränkte Mobilität, der massiv begrenzte Handel, geschlossene Grenzen, keine Veranstaltungen, kaum Luftverkehr: Es hat nur eines simplen Virus' bedurft, unser normales Leben aus den Angeln zu heben. Und unsere Selbstsicherheit gleich mit.

Losgelöst von längerfristigen Überlegungen, die es anzustellen gilt (unter anderem zu den aktuell deutlich zutage tretenden Schattenseiten der Globalisierung, zur Auslagerung pharmazeutischer Produktionskapazität, zu den Nachteilen des lange gehypten Just-in-time-Prinzips, zum Anlegen von Reserven medizinischen Gutes, zum weitgehend privatisierten und auf Profit ausgelegten Gesundheitswesen, um nur ein paar Themen anzureißen) gilt es jetzt, die aktuelle Lage ganz konkret zu meistern.

Und dabei kann es nur darum gehen, sich gegenseitig zu helfen, zueinander zu stehen, Solidarität zu üben mit denen, die Hilfe brauchen. Wir versuchen, als Kommune unseren Teil dazu nach Kräften beizutragen - auch, was die konkret missliche Situation unserer in Willich beheimateten Firmen, unserer Wirtschaft angeht: Ganz konkret ist zum Beispiel unsere Wirtschaftsförderung bemüht, täglich upgedatete Infos zusammen zu stellen und zu veröffentlichen, um Wege zur Hilfe zu weisen. Zögern Sie bitte im Übrigen nicht, unsere Experten zu kontaktieren - wir helfen Ihnen gerne nach Kräften weiter.

Ein wenig Hölderlin-Trost in der Corona-Krise: "Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch". Ich habe zuletzt viele Beispiele erlebt, wie Wirtschaft, Handel und Dienstleister mit Fantasie und Kreativität den widrigen Umständen zu trotzen versuchen, am „Rettenden“ im Sinne Hölderlins konkret arbeiten.

Ich wünsche Ihnen in diesen schweren Zeiten Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen.

Bürgermeister Josef Heyes

INHALT

- Ideen und Erfahrungen 4-21
- Aktuelles aus der Wirtschaft 22-26
- Schutz durch Versicherungen? 27
- Hilfen und Förderungen 28-29
- Gutfühlen in absurder Zeit. 30
- Impressum/Kontakte 31
- IHK-Blitzumfrage 32



Foto: LWS/WIR

Auftragsstopp, Kurzarbeit – aber auch Solidarität und neue Ideen

Wie sich die Corona-Krise auf Willicher Unternehmen auswirkt

„Alle reden in Berlin von adidas und VW. Wie geht es uns hier in Willich?“ Grund genug für das WIR-MAGAZIN, für diese digitale Sonderausgabe ein aktuelles Stimmungsbild zu zeichnen und genau diese Frage zu stellen: Wie fühlt man sich, wenn man sein Restaurant oder Geschäft auf unbestimmte Zeit schließen muss? Wenn die Auftragslage für die nächsten Monate ersatzlos einbricht? Wenn ungewiss ist, ob man Mitarbeiter weiter beschäftigen kann?

Nach der – nicht repräsentativen – Telefon-Umfrage bei den Willicher Unternehmen war eines herauszuhören: Die Willicher Unternehmen lassen sich von Corona nicht so schnell unterkriegen. So individuell die Auswirkungen von Corona bei allen sind – die Hoffnung auf eine möglichst zeitnahe Rückkehr zur Normalität überwiegt, die Solidarität untereinander und von Seiten der Bürger mit Handel, Gewerbe, Handwerk und Dienstleistern ist groß. Hilfsprojekte wurden rasch gegründet, um finanzielle Not abzumildern. Und neue Ideen geboren, von denen einige die Krise überdauern könnten.



Maskenpflicht in Nordrhein-Westfalen

GILT AB
27.04.2020

Pflicht zum Mund-Nasenschutz gilt ab
27. April in Bussen und Bahnen und
beim Einkaufen.

Zulässig sind sogenannte Alltagsmasken
oder auch ein Schal.



LAND.NRW

#NRWkannDas



IDEEN + FREIHEITEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

■ Ein Autokino für Willich

Dirk Schmidt-Enzmann, Media Spectrum GmbH & Co. KG

„Für die Firma geht seit Anfang März gar nichts mehr, schließlich mussten unsere Kunden ihre Veranstaltungen und Messen absagen“, sagt **Dirk Schmidt-Enzmann**, Geschäftsführer von **Media Spectrum**.



Foto: Klartext

Allerdings hatte er eine Anfrage, ob er die technischen und mechanischen Voraussetzungen für ein **Autokino** schaffen könnte. Was bei ihm zu der Frage führte: Warum nicht ein Autokino in Willich anbieten? Bürgermeister **Josef Heyes** konnte er sofort für die Idee gewinnen. In der Willicher Stadtverwaltung bestanden zunächst rechtliche Bedenken. Allerdings hatte Schmidt-Enzmann in Rekordzeit alle erforderlichen Unterlagen zusammen - und nur zwei Tage nach der ersten Anfrage die Genehmigung in der Tasche. Schirmherr ist Willichs Bürgermeister Josef Heyes, der sich sofort von der Idee begeistert zeigte, in Zeiten der Einschränkungen durch die Krise ein besonderes Freizeitangebot zu schaffen, und sich sehr für die kurzfristige Genehmigung und konkrete Umsetzung stark machte; als **Sponsoren** sind die **Stadtwerke Willich** und andere Willicher Unternehmen mit im Boot.

Dank seines guten Kontaktes zu **Frank Janssen**, der unter anderem das **Comet Cine Center** in **Mönchengladbach** sowie die **Kempener Lichtspiele** betreibt, waren auch die Filmrechte geklärt. Außerdem hat Willich zurzeit eine **Ukw-Sendestation**, denn der Ton wird über eine bestimmte Frequenz im Autoradio empfangen; wenn eine Autobatterie dadurch schlapp macht, ist für Starthilfe gesorgt. Der Abstand zwischen den **maximal 100 Fahrzeugen** muss **zwei Meter** betragen, Getränke und Snacks müssen selbst mitgebracht werden, und zur Toilette darf man nur mit Mundschutz.

Ostersamstag startete das Autokino auf dem **Willicher Schützenplatz** - und wurde ein voller Erfolg. „Angefangen bei meinen Technikern bis hin zu den Besuchern - die Menschen haben einen Riesenspaß“, sagt Schmidt-Enzmann, der es sich nicht nehmen lässt, selbst als **Platzanweiser** bei den bis zu drei Vorstellungen täglich dabei zu sein. Denn im Unterschied zu anderen Autokinos

ermöglicht die Filmübertragung über die LED-Wand Vorführungen bei Tageslicht. Das Programm ist bunt gemischt, für Jung und Alt; gezeigt werden auch relativ neue und „Kultfilme“.

Verdienen kann der Media Spectrum-Chef mit dem Autokino nichts, bislang jedenfalls. Denn bestärkt durch den Erfolg denkt Schmidt-Enzmann mit seinen Partner bereits darüber nach, auch nach Corona eventuell mal ein Autokino anzubieten: „Wenn die Abstandsregelungen gelockert werden und mehr Autos auf den Platz dürfen, dann kann man vielleicht mit einer kleinen Gewinnspanne rechnen. Auf jeden Fall geht es nicht ohne Sponsoren - neue Unterstützer sind jederzeit willkommen.“ www.autokino-willich.de

■ Auch eine Chance zum Umdenken

Bernt Lücke, Elektro Lücke GmbH

„Da wir auch viel im **Gewerbepbau** arbeiten, sind wir in der glücklichen Lage, dass alle unsere Aufträge weiter erfüllt werden können, da es auf den Baustellen nicht zu unerlaubten Kontakten kommen kann. Daher mussten wir bislang auch **keine Kurzarbeit** anmelden. Alle sind froh, dass sie arbeiten können, allerdings ist den Mitarbeitern bewusst, dass es uns auch noch treffen kann“; sagt **Bernt Lücke**.



Foto: LWS/WIR

Bereits frühzeitig hat das Unternehmen seine Materialbestände aufgefüllt, um etwaigen **Lieferengpässen** vorzubeugen. Es wurden feste Teams gebildet, die ihre tägliche Zusammenarbeit selbst organisieren und jeweils von zu Hause aus zu ihren Baustellen aufbrechen, ausgerüstet mit **Corona-Leitfäden** und **Desinfektionsmitteln**. Die Aufträge bekommen sie **online**. Lücke: „Das ist eigentlich eine gute Sache, denn das bedeutet für alle eine große Zeitersparnis. Wir überlegen, ob wir das nicht auch nach Corona beibehalten. Manchmal bergen solche Krisen ja auch **Chancen zum Umdenken**, raus aus festgefahrenen Betriebsstrukturen.“ Lücke ist dankbar, „dass die Bundesregierung so gut und schnell reagiert hat. Ich bin froh, dass ich in diesen Zeiten in Deutschland lebe.“ www.elektro-luecke.de

IDEEN + FREIHEITEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

■ Hoffnung auf baldige Wiederöffnung Martina & Hans-Peter Lepsy, Lepsy's Fischrestaurant

„Bis Ende Februar hatten wir ein sehr gutes Geschäft, ab Anfang März ließ es deutlich nach, und am 16. März war dann ganz Schluss!“ In ihrer über 35-jährigen Selbstständigkeit im Fischhandel und in der Gastronomie haben **Martina und Hans-Peter Lepsy** eine solche Situation noch nicht erlebt.



Die finanziellen Verpflichtungen sind enorm. Der **staatliche Zuschuss** kam zwar schnell, wird aber gerade reichen, um das Personal, Miete, Leasingraten, Versicherungen und so weiter bezahlen zu können. „Man muss sehr rechnen“, sagt Lepsy.

Er hofft auf die Unterstützung seiner **Betriebsschließungsversicherung**, ein **Entgegenkommen seines Vermieters** - und natürlich darauf, dass er sein Restaurant **spätestens Mitte Mai wieder öffnen darf**.

Das Gastronomen-Ehepaar hat auch über die Möglichkeit nachgedacht, wie andere Restaurants einen **Abhol- oder Lieferservice** anzubieten, sich dann aber dagegen entschieden: „Fischgerichte sind sensibel. Beim Transport kühlen sie ab, und nach dem Aufwärmen haben sie weder die richtige Konsistenz noch den Geschmack, den wir mit der **Lepsy-Qualität** verbinden, die unsere Gäste bei uns gewöhnt sind.“ Allerdings bietet Lepsy **Online-Gutscheine** an. Die freie Zeit nutzt Lepsy für **Reparaturen in der Restaurantküche**, neue **Verhandlungen mit den Künstlern** der zwangsläufig abgesagten Veranstaltungen und für die Familie: „Das ist der einzige positive Aspekt dieser Krise: Man hat mehr Zeit füreinander und für Dinge, die schön längst einmal hätten erledigt werden müssen.“ www.lepsy.de

■ Firmen werden vorsichtig mit Investitionen sein

Susanne Münch, Siegfried Frenzen GmbH

„Als Betrieb, der bereits 85 Jahre alt ist, haben wir schon viele Krisen erlebt. Aber eine Krise dieses Ausmaßes, die zwei völlig verschiedene Geschäftsbereiche gleichermaßen betrifft, das konnte

sich wohl keiner vorstellen“, sagt **Susanne Münch**, Geschäftsführerin der **Siegfried Frenzen GmbH**.

Viele Kunden und Zulieferer des Schiefbahner Unternehmens befinden sich in Kurzarbeit und haben die **Produktion eingestellt**. Susanne Münch: „Im regionalen **Gerimobile-Bereich**, der **Elektromobile** und **Rollatoren** für Endkunden in und rund um Willich umfasst, ist der Umsatz verständlicherweise total eingebrochen,



denn unsere Zielgruppe ist eine **Risikogruppe**, die geschützt werden muss, und ein Verkauf findet natürlich nur bei absoluter Dringlichkeit statt. **Vorführungen und Beratungen fallen aus**, da wir unseren **Showroom geschlossen** haben.“

Das Hauptgeschäft des Unternehmens ist der **Kranbau**; die Kunden kommen vor allem aus der **produzierenden Industrie**: „Auch hier erleben wir einen erheblichen Einbruch, da momentan auf die **Investition** in solche Güter **verzichtet wird**. Glücklicherweise wickeln wir noch alte Aufträge ab, und ab und an kommt ein neuer Auftrag dazu.“

Trotz allem ist Susanne Münch dankbar, dass es ihr traditionsreiches Unternehmen nicht so hart trifft: „Bei uns ging es nicht von 100 auf 0 wie zum Beispiel bei Gastronomen, Bekleidungsgeschäften, Kosmetikern und vielen anderen. Und natürlich konnten wir auch andere Rücklagen bilden und sind deshalb optimistisch, dass wir auch diese Krise wieder überstehen werden. So können wir unsere **Mitarbeiter weiterbeschäftigen**, die das Herz unseres Betriebes sind. Aber wir haben quasi keine Möglichkeit, **mit kreativen Ideen mehr Umsatz** zu generieren. Ich denke, für uns wird es eine **Langstreckenkrise**. Die Firmen werden vorsichtig sein mit Investitionen. Anders als bei einem Restaurant, auf dessen Besuch wir uns sicherlich alle freuen.“ Die Siegfried Frenzen GmbH nutzt die Zeit, um zum Beispiel die **Gerimobile-Homepage** auf modernsten technischen Stand umzurüsten, damit man demnächst **online Termine vereinbaren** kann und sie **komfortabler auf Tablets und Handys lesen** kann. Susanne Münch: „Außerdem versuchen wir, andere zu unterstützen, indem wir **Angebote auf Social Media teilen und lokal kaufen**. Noch nie habe ich so viel in meinem Leben gepostet - das ist sonst gar nicht meine Art.“

IDEEN + FREIHEITEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

Aber es ist wichtig, dass wir als Ort unsere Struktur erhalten und uns gegenseitig helfen.

Wir werden auch die Aktion ‚Rettet unser Dorf‘ unterstützen sowie die willicher-bienchen@webnode.com, die ehrenamtlich **Alltagsmasken** für **Altenheime**, die **Feuerwehr** und andere Einrichtungen nähen und sich über weitere Spenden und Unterstützer freuen würden. Ich wünsche, dass wir alle wirtschaftlich und gesundheitlich gut durch diese schwere Zeit kommen.“

www.hydrobull.de/www.gerimobile.de

■ Spülmaschinenfester Mundschutz

Thomas Wegener, STP Stone Paper Products GmbH

Mit **Produkten aus Steinpapier** befasst **Thomas Wegener** sich schon lange, durch Corona tüftelt der Anrather jetzt an einem **Mundschutz**, der **spülmaschinenfest** und somit **häufig verwendbar** ist. „Die Idee ist bei einem Gespräch mit Freunden aufgekommen. Erst habe ich gedacht, wenn ich so etwas herstelle, bin ich der millionste Händler - aber dann bin ich darauf gekommen, diesen Mundschutz spülmaschinenfest zu machen“, erzählt Wegener.

Zurzeit erstellt er Muster, die er bedrucken und nähen lässt. Zudem hat er einen **Kooperationspartner** gefunden, der die **Lizenz für hygienische Verpackungen** besitzt. Wegener: „Der Mundschutz besteht aus **80 Prozent Kalkstein** sowie aus **20 Prozent PE**. Firmen, Vereine und andere können darauf ihr Logo



Foto: LWS/WIR

oder **nette Sprüche** aufbringen. Da die Maske **im Geschirrspüler gereinigt** werden kann, kann man sie **bis zu 50 Mal verwenden**. Der Aufdruck wird durch die Spültemperatur von 40 Grad nicht beeinträchtigt.“ Bereits nächste Woche soll der Mundschutz fertig sein, die Stückzahl bei **rund 50.000 Stück monatlich** liegen.“ www.stone-paper.com

IT-Support & Fernwartung | Hard- & Software | Cloud-IT & Online-Backup | Webseitenerstellung | Telefonanlagen & DSL | Videoüberwachung | 24h Hotline

Hardware für das Homeoffice mieten!

Wenn Sie oder Ihre Mitarbeiter nur zeitweise vom Homeoffice aus arbeiten, lohnt sich die Anschaffung teurer Hardware oft nicht - hier ist die Lösung:

Laptop inkl. Software
ab 59,- / Monat

(Beispielangebot zzgl. MwSt., weitere Hardware-Kombinationen sowie genaue Ausstattung auf Anfrage)



SK Informationssysteme e.K. | Kirchplatz 2 | 47877 Willich | T. 02156 - 91 52 641 | info@kain-it.de | www.kain-it.de

IDEEN + ERFAHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

■ Kreativ und sozial durch die Krise Rainer Kratzmann, Business Coach

Als Mentor für Zukunftssicherung unterstützt Rainer Kratzmann normalerweise Marketingdienstleister, die richtigen Dinge richtig zu tun. Wie bei vielen Dienstleistern, die mit Menschen zusammenarbeiten, „entschleunigte“ sich aufgrund von Corona auch sein Geschäft innerhalb von wenigen Tagen, weil Workshops und Strategie-Coachings abgesagt wurden.

Kratzmann stellte als erstes seine Braintrusts, bei denen sich Un-



Foto: Privat

ternehmer gegenseitig beraten und so von den Erfahrungen der jeweils anderen profitieren, auf Online-Betrieb um. Gleichzeitig wurde dieses Beratungsformat kostenfrei für alle Solo-Unternehmer angeboten. „Der Erfahrungsaustausch untereinander ist gerade in schwierigen Zeiten extrem hilfreich“, so Kratzmann. Zusätzlich entstand als neues Angebot das Geschäfts-Ideen-Coaching, bei dem kreativ neue Einnahmequellen während der

Krise entwickelt werden. Mittlerweile können von der Corona-Krise betroffene Unternehmen auch dieses Angebot dank BAFÄ-Förderung kostenfrei nutzen. Außerdem nutzt Kratzmann die Zwangspause, um mehrere seiner Systeme zu digitalisieren und für Kunden online zugänglich zu machen.

Auch außerhalb des geschäftlichen nutzt Rainer Kratzmann den gewonnenen Freiraum. Gemeinsam mit Ehefrau Claudia Rommel-Kratzmann engagieren sich beide in der Gemeinschaft sozial engagierter Unternehmer (GsU). „Vielen sozialen Einrichtungen fehlen durch Corona die Spenden. Hier werden wir nach Lockerung der Maßnahmen gemeinsam mit der Stiftung ‚It’s for Kids‘ eine kreative Spendenaktion in Willich zugunsten von Frauenhäusern und Kindern in Not starten“. Gesammelt werden Devisen und alte Handys.

Unternehmen, die einen Sammelbehälter bei sich aufstellen möchten, können sich bereits jetzt bei Rainer Kratzmann telefonisch melden. www.rainer-kratzmann.de

■ Frühzeitig Maßnahmen getroffen Denise Martha, FKUR Kunststoff GmbH

„Als international operierendes Unternehmen mit drei Standorten in Deutschland, den USA und in Indien haben wir die Entwicklungen um die Covid-19-Pandemie bereits frühzeitig verfolgt und umgehend Maßnahmen getroffen, um unsere Mitarbeiter und deren Familien zu schützen und unsere weltweiten Geschäftspartner optimal zu unterstützen“, sagt Denise Martha, Marketing-Chefin der FKUR GmbH.

Bei FKUR stehe man als Team fest zusammen und sehe zuversichtlich in die Zukunft. Familienfreundlichkeit sowie die damit verbundene optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden bei FKUR schon immer groß geschrieben: „Flexible Zeitmodelle sowie das Arbeiten aus dem Home Office sind nicht erst seit Corona an der Tagesordnung, sondern fester Bestandteil unserer Firmenkultur. Aufgrund unserer internationalen

Arbeiten, wann und wo man möchte!

Sie möchten (oder müssen...) Home Office-Arbeitsplätze für sich und Ihre Mitarbeiter schaffen? Und gleichzeitig Ihre Anwendungen sicher betreiben? Und die laufenden IT-Kosten senken? Wir bieten Ihnen hierzu Lösungen. In unserem eigenen, selbst betriebenen Rechenzentrum nach deutschen Standards. Ob Desktop oder mobiles Endgerät: Wir schaffen für Sie dezentrale Arbeitsplätze. Problemlos und sicher arbeiten, wann und wo man möchte - nicht nur in Krisenzeiten wie aktuell!

IT-Beratung HALBE
GmbH & Co. KG

Moltkestraße 16 · 47877 Willich · Telefon (0 21 54) 8 88 51 11 · www.halbe.com

IDEEN + ERFAHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

Foto: Privat



Ausrichtung sind wir in puncto **Digitalisierung** gut aufgestellt, so dass die Umstellung vom Präsenz- auf den Home Office-Betrieb reibungslos funktioniert hat. Abstimmungen und Meetings finden online statt und gewährleisten einen reibungslosen Ablauf des Tagesgeschäftes.“ www.fkur.com

■ 50 Prozent Home Office-Arbeitsplätze Dr. Christian Derichs, Braintags GmbH

„Für uns hat Corona bisher **keine negativen Auswirkungen**“, freut sich **Dr. Christian Derichs**, Geschäftsführer der **Braintags GmbH** in Münchheide. Die Auftragslage des Unternehmens ist mehr als gut, da die Kunden ein **enormes Wachstum** bei ihren **Online-Umsätzen** zu verzeichnen haben und verstärkt die Dienstleistungen des Beratungs- und Umsetzungsunternehmens im Bereich der **digitalen Transformation** anfragen.

Insofern musste Derichs auch keine Kurzarbeit einführen, allerdings arbeiten **50 Prozent der Mitarbeiter im Home Office** - zu

ihrem eigenen Schutz: „Dass unsere Auftragslage so stabil ist und kein Mitarbeiter um seinen Arbeitsplatz bangen muss, führt dazu, dass alle sehr zuversichtlich sind und sich sicher fühlen. Zukunftssängste braucht momentan niemand zu haben, denn ich glaube, dass die Corona-Krise unser Geschäftsmodell **nachhaltig positiv beeinflussen** wird, da bereits jetzt schon Aufträge für 2021 erteilt wurden.“ www.braintags.de

■ Im Kopf fit bleiben Frank Andreas Heublein, Light'n'Sound Eventtechnik & -services

Für ein Unternehmen, das auf **Veranstaltungsplanung und -ausstattung** spezialisiert ist, bedeutet die Anordnung, **alle Veranstaltungen bis Ende August abzusagen**, einen **nahezu hundertprozentigen Verdienstausschlag**. „Im Moment können wir nur Restaufträge abarbeiten wie zum Beispiel **Festinstallationen von Medientechnik** in Unternehmen“, sagt **Frank Andreas Heublein**, Inhaber von **Light'n'Sound Eventtechnik & -services**. Besonders schmerzlich vermissen er und seine Frau **Anke** den Einsatz beim **CHIO in Aachen**, wo Heublein seit 2007 als **Director of Judgetower** fungiert, als Schnittstelle aller Gewerke auf dem Springturnier. Zwar hat der Unternehmer die **Soforthilfe** direkt am ersten Tag beantragt und auch sehr schnell erhalten - „aber das reicht mal gerade, um die finanziellen Verpflichtungen eines Monats zu decken“, sagt Heublein.

Er nutzt die Zwangspause, um **neue Ideen** zu entwickeln. So hat er in seiner Halle in **Anrath** eine **Mini Studio-Stage** aufgebaut, die er selbst zur **online-Musikunterhaltung** nutzt, aber auch anderen **kostenlos für private oder gewerbliche Zwecke zur Verfügung stellt**.

Außerdem arbeitet er am Konzept „**Digital Signage**“: die Einrichtung von **Monitoren in Geschäftsräumen oder Schaufenstern zur Eigenwerbung und Information der Kunden**. Damit will er den **lokalen Handel** stärken, wenn dieser wieder uneingeschränkt erlaubt ist. Heublein: „Auch wenn man wegen der Corona-Krise



Foto: LWS/WIR



Foto: LWS/WIR

IDEEN + ERFAHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

wenig zu tun hat, muss man sich beschäftigen und aufpassen, dass man im Kopf fit bleibt. Damit man nach der Krise wieder durchstarten kann.“ www.lns-media.de

■ Rettung nur durch Online-Geschäft Leo Bouland und Simone Hillen, Lemo Gartendesign GbR, Blumenzwiebelhandel

Als Spezialist für hochwertige Blumenzwiebeln, darunter auch ausgefallene Sorten, hat sich das Familienunternehmen aus Willich, die **Lemo Gartendesign GbR**, über die Region hinaus einen Namen gemacht. Bis zu 600 Sorten haben die Inhaber **Simone Hillen** und **Leo Bouland** im Sortiment, 260 Züchter liefern ihnen ihre Zwiebeln und Knollen zu.



Foto: Privat

Seit vielen Jahren ist das Ehepaar auf **Messen und Gartenschauen in ganz Deutschland** präsent. „Da diese Veranstaltungen jetzt alle ausfallen, haben wir unsere Halle in Münchheide randvoll - und große Angst, dass wir spätestens Ende Juni alles wegwerfen müssen, weil sich die Blumenzwiebeln nicht länger halten“, sagt Simone Hillen: „Dies ist für uns ein **sehr großer finanzieller Verlust**. Erfreulicherweise haben bereits viele Privatleute fleißig im Shop bestellt.“ Trotzdem sind bei Lemo noch viele Zwiebeln übrig. Simone Hillen: „Es täte uns in der Seele weh, wenn wir die Ware wirklich vernichten müssten.“

Darum hofft sie, dass ‚Willich blüht auf‘ sich auch auf Blumenzwiebeln bezieht: „Nur das **Online-Geschäft** kann uns jetzt helfen. Wir liefern unsere Zwiebeln gerne an **Privatleute, Blumenläden, öffentliche Einrichtungen, Garten- und Landschaftsbauer oder Gärtnereien**. Jeder kann sich ganz einfach online über die vorhandenen Sorten informieren. **Pflanz- und Pflagetipps** gibt es noch gratis dazu.“ www.lemo-blumenzwiebeln.de

■ Krisenmanagement dank Corona Task Force Dr. Philip Grothe, alimex GmbH

Jedes Unternehmen sollte für Krisenzeiten gerüstet sein und ein

entsprechendes Management in der Hinterhand haben. In der aktuellen Krise hat die **alimex GmbH** die so genannte **Corona Task Force** eingerichtet. „Das ist ein Team, das aus **Geschäftsführung, Betriebsrat, Produktion, Personalverwaltung, Einkauf und Qualitätssicherung** besteht. Dieses Team hat einen **Pandemieplan für alimex** erarbeitet. In **wöchentlichen Treffen** wird die jeweils aktuelle Lage bewertet, und daraus resultierend werden entsprechende Maßnahmen überlegt und eingeleitet“, erklärt Geschäftsführer **Dr. Philip Grothe**: „Dazu gehörte zum Beispiel, den größten Teil der Kollegen im **Home Office** arbeiten zu lassen. Einige **Abteilungen wechseln sich ab**. Somit haben wir für fast jeden kaufmännischen Mitarbeiter ein **Einzelbüro** zur Verfügung. In der Produktion stehen die Maschinen so weit auseinander, dass



Foto: Alimex

die Kollegen hier gar kein Problem mit dem geforderten Mindestabstand haben.“

Da sowohl die **Geschäftsentwicklung** als auch die **Auftragslage trotz Einschränkungen zurzeit positiv** sind, ist **Kurzarbeit** für das Unternehmen derzeit **noch kein Thema**. „Unsere Produktion ist voll ausgelastet, wir fahren sogar **Extra-Schichten**“, ist Grothe froh: Dank des guten Krisenmanagements, der frühzeitig eingeleiteten wirtschaftlichen und gesundheitlichen Maßnahmen und der offenen Kommunikation sind unsere Mitarbeiter zuversichtlich und ziehen in dieser schwierigen Zeit an einem Strang.“

www.alimex.de

■ Bei Gutscheinkauf ein Mundschutz gratis Kerstin Goertz, Tendenza

„Die erste Woche der Zwangsschließung war schlimm. Ich dachte wirklich: Jetzt ist alles verloren, was ich mir in 18 Jahren aufgebaut habe!“

Kerstin Goertz, Inhaberin von **Tendenza**, überwand den Schreck aber rasch - indem sie eine **neue Idee** entwickelte und sich in die Arbeit dafür stürzte: An allen Samstagen, an denen ihr Geschäft geschlossen bleiben musste, bot sie über **Facebook** eine **Online-Modenschau** an. „Ich bin ja schon lange mit Tendenza auf Facebook

IDEEN + ERFAHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen



Foto: LWS/WIR

aktiv und habe einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht. Das hat sich jetzt ein wenig ausgezahlt, denn die Online-Modenschauen wurden gut beachtet, sodass ich **kleine Umsätze** erwirtschaften konnte. Die Ware habe ich dann **mit dem Fahrrad ausgeliefert oder per Post verschickt**. Die Damen, die die Kleidung in der Online-Modenschau vorführten, waren natürlich jeweils alleine im Geschäft", erzählt sie.

Auch **Gutscheine** konnte sie verkaufen; dazu gab es **gratis jeweils einen selbst genähten Mundschutz**. Außerdem nutzte Kerstin Goertz die Zeit der Schließung, um einen **Spuckschutz für den Kassenbereich** zu bauen. Und: Bei all der Sorge, wie es finanziell weitergeht, gab es für die Einzelhändlerin einen unerwarteten Lichtblick: „Mein Vermieter hat mir für das Ladenlokal die **Miete für den April erlassen** - das hat mich richtig gerührt!“

www.tendenza-moden.de

■ Hochzeitsdaten aus Trauringen geschliffen

Heinrich und Lucas Stevens, Uhren und Juwelier Stevens

„Unser Geschäft musste geschlossen bleiben, die **Uhrmacher- und Reparaturwerkstatt** konnten wir mit eingeschränkten Öffnungszeiten weiter betreiben!“

Auch für **Heinrich und Lucas Stevens** kam die erzwungene Schließung ihres Geschäftes zu einer unglücklichen Zeit: Die **Hochzeitsaison** hat begonnen, **Kommunionen und Konfirmationen** sollten gefeiert werden - viele Gelegenheiten, um Trauringe und Schmuckgeschenke zu kaufen, fallen auf unbestimmte Zeit aus. Dabei hatten sich Vater und Sohn Stevens gut gerüstet und auf der letzten **Schmuckmesse** ihren Warenbestand erweitert. „Tatsächlich mussten wir in bereits bestellten Trauringen das Hochzeitsdatum wieder abschleifen, weil sich der Termin verschieben wird“, sagt Lucas Stevens.

Auf **Online-Handel** setzt das traditionsreiche Familienunternehmen nicht, weil bei Stevens die **persönliche Beratung der Kunden**



Foto: LWS/WIR

im Vordergrund steht. Stevens: „Allerdings gab es Kunden, die sich im Schaufenster ein Schmuckstück oder eine Uhr ausgesucht haben, und das haben wir dann kontaktlos geliefert.“

www.uhren-stevens.com

■ Corona macht vieles menschlicher Andreas Dohmgans, Steuerberatung Dohmgans

In den vergangenen Wochen war Steuerberater **Andreas Dohmgans** gut damit ausgelastet, seine Mandanten alle paar Tage durch **Rundmails** über die neuesten Richtlinien der Behörden und der Regierung zu informieren. Dafür hat er auf seiner Homepage sogar eine extra Seite eingerichtet.

„Anfangs haben sich die offiziellen Beschlüsse ständig selbst überholt. Da war der **Bedarf an aktuellen Informationen** sehr hoch. Denn für viele Mandanten ging es vor allem um ihre **Liquiditätssicherung**. Es war auch **Beratung bei der Antragstellung zur Soforthilfe für Selbstständige** nötig. Nicht ganz klar ist im



Foto: LWS/WIR

IDEEN + FREIHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

Moment noch der **Rückzahlungsanspruch des Staates**", sagt Dohmgans. Außerdem fiel ihm auf, dass die Zahl der abgegebenen **Steuererklärungen** deutlich zunahm: „Viele Mandanten hatten durch die Ausgangsbeschränkungen anscheinend mehr Zeit, sich um diese Unterlagen zu kümmern.“

Auf die **persönlichen Beratungsgespräche** muss er telefonisch natürlich nicht verzichten, die Unterlagen sollen möglichst **digital** in seiner Kanzlei eingehen: „Was viele gewerbliche Mandanten bereits seit Jahren durch ‚Unternehmen Online‘ kennen, steht neuerdings auch privaten Mandanten einfach zur Verfügung. Einfach per **Smartphone-App** alle **Belege digitalisieren** und in meine **sichere DATEV-Cloud** hochladen.“

Einen positiven Nebeneffekt hat Andreas Dohmgans in der Corona-Krise auch festgestellt: „Wegen der **Kita- und Schulschließungen** sind meine Kinder zu Hause - ebenso wie die von vielen meiner Gesprächspartner. Zum Beispiel machen auch viele Mitarbeiter der Finanzämter Home Office, und bei den regelmäßigen Telefonaten hört man dann auch die Kinder im Hintergrund und wechselt daher auch schneller mal ein privates Wort. Insofern kann man sagen, dass Corona vieles menschlicher macht.“

www.stb-dohmgans.de

■ Mehr Werkstattservice gefragt

Michael Knauf, ARAL Knauf/Knauf GbR

In **Anrath** tankt man nicht bei **ARAL**, man tankt bei **Knauf**. Im Moment allerdings kaum, trotz der verhältnismäßig **günstigen Benzinpreise**. Außerdem ist der **Shop** an der Tankstelle des traditionsreichen Familienunternehmens normalerweise ein **beliebter Anlaufpunkt**, um sich mit Zigaretten, Zeitungen und Snacks zu versorgen und auch, um sich ein Schwätzchen zu halten. Auch das hat in den vergangenen Wochen deutlich abgenommen.

„Wir haben im **Shop** einen **Umsatzrückgang von 70 Prozent**; insgesamt hat sich der **Umsatz halbiert**“, erzählt **Michael Knauf**. Dafür haben die Aufträge in der **Werkstatt** zugenommen: „Die



Foto: LWS/WIR

Leute machen Home Office oder hatten in den Osterferien Urlaub und deshalb vielleicht mehr Zeit, um ihre **Fahrzeuge aufbereiten zu lassen**“, vermutet er.

Der Betrieb geht mit **verkürzten Öffnungszeiten** weiter, alle Mitarbeiter sind gesund, nur ein älterer Kollege darf vorsorglich zu Hause bleiben. Knauf, der ein Aktivposten der **Freiwilligen Feuerwehr** im Löschzug Anrath ist, wurde durch diese ehrenamtliche Arbeit bereits sehr früh für Corona und die möglichen Auswirkungen sensibilisiert: „Ich habe schon ganz früh bei der Firma **Heines Spuckschutz für den Kassenbereich** anfertigen lassen und im Geschäft **Markierungen für Abstand und Laufwege** sowie **Warnschilder** angebracht. Da haben mich alle noch ausgelacht und gesagt, so schlimm wird es schon nicht werden.“

Nun muss das Unternehmen „**sehr gut wirtschaften**“, um die laufenden Kosten bewältigen zu können. Knauf hatte zwar **Soforthilfe beantragt**, war aber in das **vorübergehende Schließfenster**

Wir arbeiten zusammen, damit Sie rundum versorgt sind.

- Steuerberatung
- Unternehmensberatung
- Rechtsberatung

Alles, was Sie als Privatperson oder Unternehmer benötigen, um Ihr Anliegen gegenüber dem Fiskus oder den Banken fundiert zu vertreten, bieten wir Ihnen an:

Unterstützung bei der täglichen **Finanzbuchhaltung** mit kanzleieigenem Säulenmodell, klassische **Steuerberatung**, **Unternehmensberatung** - besonders auch Beratung zur **Unternehmensnachfolge** - sowie Rechtsberatung – dafür steht unsere Partnerschaftsgesellschaft.

Kurz: Hanspach-Bieber | Partner – die Willicher Adresse für alle Ihre Steuer- und Unternehmensbelange!



Elisabeth Hanspach-Bieber
Steuerberaterin und
Wirtschaftsprüferin



Marco Gerstinger
Steuerberater



Jens Hanspach
Fachanwalt für
Steuerrecht

Hanspach-Bieber | Partner

RECHTSANWALT UND STEUERBERATER

Krefelder Straße 219 | 47877 Willich | Telefon 02154-9263 | www.hanspach-bieber.de

IDEEN + ERFAHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

geraten, das wegen Betrugsversuchen eingerichtet worden war. Beruhigung hat ihm der **ARAL-Konzern** verschafft: „Dort hat man mir die Zusage gegeben, dass bei eventuellen finanziellen Engpässen Hilfe angeboten wird. Das gibt ein Stück Sicherheit.“

■ Mitarbeiter-Briefing per Video Peer Cox, COX-Retail GmbH & Co. KG



Foto: Privat

„Bis Ende März hatten wir Vollbeschäftigung, im April allerdings mussten auch wir auf **Kurzarbeit** umstellen. Glücklicherweise wurden uns für den Mai bereits **feste Projekte** zugesagt, wodurch wir unsere Mitarbeiter wieder fast normal beschäftigen können. Es ist abzusehen, dass der Trend bei uns wieder hin zur Normalität geht“, ist **Peer Cox**, Geschäftsführer der **COX-Retail GmbH & Co. KG**, zuversichtlich. Seine Kunden kommen aus dem **Lebensmitteleinzelhandel**, „und dort läuft ja alles normal, also sind auch Umsätze für Aufträge vorhanden“.

Besonders erfreulich ist es für den Unternehmer, dass der **Zusammenhalt unter den Mitarbeitern** in dieser Krise sehr groß ist: „Daran arbeiten wir seit Jahren und haben viele Maßnahmen eingeführt, um dieses **Wir-Gefühl** zu erreichen. Das zahlt sich jetzt aus.“ Auch die **konsequente Umsetzung der Digitalisierung** der Abläufe im Unternehmen, die seit Jahresbeginn betrieben wird, macht aktuell die Organisation leichter. Die Büro-Mitarbeiter machen **Home Office**, die Montage-Teams erhalten ihre Briefings online. Cox: „Allerdings schreibe ich nicht einfach nur Mails, sondern nehme stellenweise auch kleine Videos auf - einfach, um eine persönliche Ansprache zu ermöglichen.“ Eine Idee, die Cox auch nach Corona beibehalten wird. www.cox-retail.de

■ Jetzt am wichtigsten: Zeit für Mitarbeitergespräche Barbara Rührup, Dieckers GmbH & Co. KG

„Die **Angst der Mitarbeiter um die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes und Einkommens** ist groß, vor allem weil niemand einschätzen kann, wie lange Corona noch eine Bedrohung für die Menschen und das Unternehmen darstellt. Deshalb ist es im Moment am wichtigsten, sich viel Zeit für die Ängste und Sorgen der Mitarbeiter zu nehmen.“

Eine Erfahrung, die **Barbara Rührup**, Geschäftsführerin der **Dieckers GmbH & Co. KG**, in den vergangenen Wochen erneut gemacht hat. Das Unternehmen, das zum Beispiel auch viele Kunden im weitesten Sinne aus der **Automobilindustrie** hat, verzeichnet einen **Auftragseingangseinbruch** und musste **Kurzarbeit** anmelden. Gearbeitet wird derzeit auch aus Infektionsgründen in **zwei Schichten**, jede Gruppe kommt jeden zweiten Tag in den Betrieb; so soll vermieden werden, dass im Falle eines Infektionsfalles die gesamte Belegschaft in Quarantäne muss. Zudem hatte sich die Firma gleich zu Beginn der drohenden Krise von einem **Arbeitsmediziner** hinsichtlich der notwendigen **Hygiene- und Schutzmaßnahmen** beraten lassen. Rührup: „Wir haben zwar in beiden

WIR SIND FÜR EUCH DA!

PLEXIGLAS ABTRENnungen
ABSPERR - LÖSungen
BODENAUFKLEBER
SCHAUFENSTERGESTALTUNG
FAHRZEUGBESCHRIFTUNG
GRAFIKBANNER

KLARTEXT
GRAFIK · MESSE · EVENT · GMBH

Folgt uns auch auf unserem Instagram Account #klartextgmbh
#klartext2020#willich#messebau#teamwork#handwerk#grafik#folierung

www.klartextgmbh.de grafik@klartextgmbh.de Service Hotline ☎ 49 (0) 163 / 88 63 124

IDEEN + ERFAHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen



Foto: LWS/WIR

Schichten alle Geschäftsbereiche gut abgedeckt und zusätzlich ein **Tool für Videokonferenzen** eingerichtet. Trotzdem sind die Kommunikation und der informelle Austausch schwieriger, weil man nicht mal eben persönlich auf dem Flur Dinge besprechen kann. Gerade aber der persönliche Austausch mit den Mitarbeitern ist aber extrem wichtig.“ Rührup nimmt sich viel Zeit für

diese Mitarbeitergespräche: „Wir hoffen, dass wir das Vertrauen unserer Leute in unser Unternehmen stärken können, denn wir wollen ja nach der Krise mit allen gemeinsam weitermachen.“ www.dieckers.de

■ „Mir fehlt meine Gaststätte!“

Andrea Tinelli, Gaststätte Maaßen

Wo in anderen Städten vergleichbarer Größe bereits seit Jahren ein Kneipensterben zu beobachten ist, blüht in Willich die **Kneipenkultur** erfreulich weiter: Die große Zahl entsprechender Gaststätten im gesamten Stadtgebiet beweisen das. Das könnte bald anders werden, denn seit Mitte März sind alle Kneipen und Gaststätten in Willich geschlossen. Und wenn die Wirte keine Speisen außer Haus anbieten können, haben sie in der Regel **keine Möglichkeit, Umsatz zu generieren**.

So wie **Andrea Tinelli**, die im Sommer ihr **Zehnjähriges** als Pächterin der **Gaststätte Maaßen** in **Alt-Willich** feiern wollte: „Es steht fest, dass das **Willicher Schützenfest** ausfällt - das ist für uns Willicher Wirte ein **großer Teil unseres Jahresumsatzes**. Außerdem können die Schützenzüge kein Vogelschießen durchführen.

Wahrscheinlich werden die Gaststätten auch **Vatertag** und **Pfingsten** noch geschlossen sein. Darauf zu warten, wann und unter welchen Auflagen wir wieder öffnen dürfen, ist schwer.“ Dabei hatte Andrea Tinelli für die **Biergartensaison** eine Überraschung

IT-Support & Fernwartung | Hard- & Software | Cloud-IT & Online-Backup | Webseitenerstellung | Telefonanlagen & DSL | Videoüberwachung | 24h Hotline

Die digitale Werbelösung am Verkaufspunkt: Info-TV

Egal ob Einzelhändler, Apotheke, Friseur, Reisebüro, Restaurant oder Immobilien-Makler – mit der Präsentation Ihres Angebots auf einem Bildschirm im Schaufenster oder Verkaufsraum erzielen Sie Aufmerksamkeit - selbst wenn Ihr Geschäft geschlossen ist! Das geht mit unseren Systemen einfach und kostengünstig:

- Bewerbung eigener Angebote und Produkte
- Werbekampagnen in Echtzeit
- Komplette individualisierbar
- Bessere Kundenbindung, Erhöhung der Verweildauer
- Einfache Bedienbarkeit, kein IT-Fachpersonal erforderlich

Komplettpaket inkl. Software ab 39,- / Monat
(zzgl. MwSt., bei vorhandenem Monitor/Fernseher. Genaue Ausstattung auf Anfrage)

SKI IT-SYSTEMHAUS

SK Informationssysteme e.K. | Kirchplatz 2 | 47877 Willich | T. 02156 - 91 52 641 | info@kain-it.de | www.kain-it.de

IDEEN + ERFAHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen



Foto: Privat

auch Gutscheine wurden vermehrt erworben. „Vor allem für meine Mitarbeiterinnen war die Zeit der Schließung schlimm. Sie wollten lieber heute als morgen wieder zur Arbeit kommen“, sagt er. Als designierter Vorsitzender des Willicher Werberings hofft er, dass das geplante City-Fest im Herbst nicht ausfallen muss: „Es wäre schön, wenn wir noch viele Firmen finden würden, die uns als Werbering finanziell unterstützen würden, damit wir wieder Leben in die Innenstadt bringen können.“ www.wajos-willich.de

■ **Zusätzliche Organisation nimmt Arbeitszeit weg**

Sabine Klenner, SK - Integrierte ManagementSysteme

„Es ist erfreulich, dass die Firmen die gebotenen Hygiene- und Abstandsmaßnahmen einhalten, auch im produzierenden Gewerbe.“ Nicht nur ihre Kunden, auch **Sabine Klenner** selbst hat die Lage durch die Corona-Bedrohung früh erkannt und schnell gehandelt: Es wurden **Home Office-Arbeitsplätze** geschaffen, die **Kommuni-**

für ihre Gäste: eine komplett **neue Möblierung**, extra angefertigt aus hochwertigen Hölzern. Dass es bald weitergehen kann, hofft sie dringend: „Natürlich ging es mir kurz nach der Schließung nicht gut, so ungewiss wie alles ist. Enorm geholfen haben mir der Zuspruch und sogar konkrete Hilfsangebote vieler meiner Gäste, das hat gut getan. So bleibt man in Kontakt. Denn mir fehlt meine Gaststätte!“

■ **Liefern, liefern, liefern**

Stefan Schönenborn, WAJOS

Dass seine Geschäfte in Neuss und Willich gerade in der Osterzeit geschlossen bleiben mussten, hat Stefan Schönenborn von WAJOS schwer getroffen: „Natürlich ist der Umsatz eingebrochen, weil weniger Geschenke gekauft wurden. Neuss hatten wir ganz geschlossen, von Willich aus haben wir Bestellungen ausgefahren. Das Motto hier: liefern, liefern, liefern.“ Viele Kunden haben mehr bestellt als sonst, aus Solidarität, freut sich der Einzelhändler;



Foto: Privat

kation erfolgt **telefonisch** oder per **Video-Konferenzen**.

„Zurzeit sind bei meinen Kunden natürlich **keine Begehungen möglich**, aber die **Beratung** kann ich weiterhin leisten, momentan besonders in Fragen von „**Sonder-Arbeitsschutzstandards**“, sagt die **Fachkraft für Arbeitssicherheit und Umweltmanagementbeauftragte**. Bis Ende Mai ist sie mit der Erstellung von **Gefährdungsbeurteilungen zum Thema Corona** ausgelastet; danach, so hofft sie, kehrt wieder Normalität in den Arbeitsalltag ein: „Es gab und gibt im Augenblick viel zu organisieren, sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich. Das hat viel Arbeitszeit beansprucht.“ www.sk-ims.de

■ **Online-Shop keine Alternative**

Thomas Gartz, Egidius Gartz e.K

„Ein Online-Shop ist für mich keine Alternative! Mit den Preisen der großen Marketplace-Anbieter kann ich nicht mithalten.“ Thomas Gartz, Inhaber des Haushaltwarengeschäftes Egidius Gartz in Neersen, durfte während der Schließung wegen Corona seinen Groß-



Foto: LWS/WIR

IDEEN + ERFAHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen



Foto: LWS/WIR

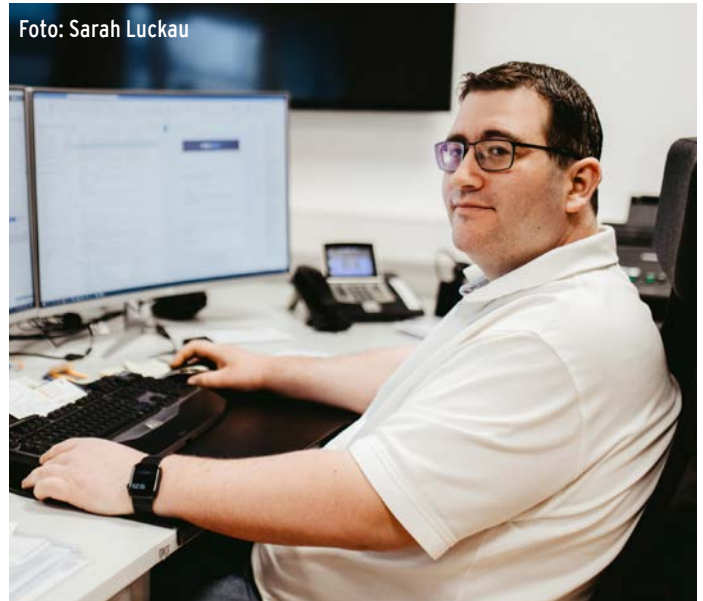


Foto: Sarah Luckau

handel eingeschränkt mit Handwerkerbedarf weiter betreiben Selbstverständlich wurde auch ein Lieferservice angeboten. Die Stimmung in der Neersener Kaufmannschaft, deren Vorsitzender Gartz ist, sei ganz gut: „Die Mitglieder nehmen halt die Situation hin, wie sie ist.“ Mit vielen Infos rund um die Corona-Regelungen hat er die Mitglieder versorgt. Dass nach der Öffnung, die seit 20. April wieder erlaubt ist, der Run auf die Geschäfte losgeht, sieht er nicht: „Viele werden auch dann noch sehr vorsichtig sein und nicht aus dem Haus gehen, wenn es nicht unbedingt nötig ist.“ www.egidius-gartz.de

■ Corona entschleunigt Sascha Kain, SK Informationssysteme

Obwohl er gut zu tun hat und bisher kaum Umsatzeinbußen verzeichnet, geht die Arbeit für Sascha Kain deutlich ruhiger vonstatten als sonst. Das kommt zum einen daher, dass er aufgrund des Kontaktverbotes im Moment nicht auf Messen vertreten sein

kann, Kundenbesuche nur im äußersten Notfall unternimmt und IT-Probleme fast ausschließlich über Fernwartung löst, zum anderen liegt es aber auch daran, dass seine Kunden im Augenblick mehr Zeit zu haben scheinen. „Ich habe den Eindruck, dass Corona die Menschen entschleunigt hat. Meine Kunden lassen es im Moment etwas ruhiger angehen“, sagt der 34-Jährige.

So bleibt noch Zeit für administrative Aufgaben, für die er sonst auch schon mal ein Wochenende opfern musste. Froh ist Kain, dass er über genügend Hardware verfügt, da im Moment Lieferengpässe bei Desktop-PCs, Laptops, Monitoren oder Druckern herrschen und auch Server langsam Mangelware werden: „Ich habe immer ein gut gefülltes Lager und konnte glücklicherweise einigen Kunden schon helfen, die zum Beispiel durch die plötzliche Notwendigkeit von Home Office-Arbeitsplätzen für ihre Mitarbeiter die entsprechende Ausrüstung kaufen oder mieten wollten.“

www.sk-informationssysteme.de

Unsere Beratung schmeckt süß - nicht sauer.

Kostenlose Beratung und Verwaltung all Ihrer Verträge – egal wo Sie privat oder geschäftlich versichert sind.



KÜPPERS GmbH
VERSICHERUNGSMAKLER

Kirchplatz 4-6 · 47877 Willich-Anrath
Tel. 02156 91019-0
Fax 02156 91019-19
Not 02156 91019-11
Web versicherungen-kueppers.de



Julian Küppers

Peter Küppers

IDEEN + ERFAHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

■ Sport- und Fitnessangebote per Video Edith Gribs und Thomas Mathes, Halle 22



Foto: Yamel

Nach dem ersten Schock über die Zwangsschließung stand für **Edith Gribs**, Inhaberin der **Halle 22** und von **easy fit**, fest: „Jetzt muss ganz viel miteinander gesprochen werden.“ In den ersten ein, zwei Wochen hat sie mit jedem der über 80 Mitarbeiter lange Gespräche geführt, um ihren Leuten die **Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes und des Einkommens** zu nehmen: „Wir wollen ja alle halten, damit sie mit uns weitermachen, wenn wir wieder öffnen dürfen.“

Edith Gribs, Thomas Mathes und ein paar andere aus dem Führungsteam der Halle 22 sind **Ostersonntag** in der Frühe zu allen Mitarbeitern gefahren, um sie mit **Osterpräsenten** zu überraschen. „Wir setzen seit jeher auf **Mitarbeiterbindung** und unternehmen viel, um den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl zu stärken. Da wir uns momentan nicht zum Frühstück oder anderen Meetings treffen dürfen, muss man in dieser Zeit eben andere Ideen entwickeln“, sagt Gribs.

Um allen Mitgliedern auch in der Zeit der Schließung der Halle etwas zu bieten, hatte **Thomas Mathes** die Idee, **online Kurse** anzubieten. „Anhand der Verweildauer auf youtube schätze ich, dass 80 Prozent der Mitglieder, die unsere Videos anklicken, auch mitmachen“, vermutet Mathes.

Inzwischen gibt es auch eine **extra WEBSEITE: den IMMUNBOOSTER**. Darauf enthalten sind **Trainingsvideos für zuhause**, **Tipps zur gesunden Ernährung**, **Infos zu Regenerationsthemen** und **Expertenvideos**.

Fürs **Training zu Hause** besteht auch die Möglichkeit, sich in der Halle **Trainingsgeräte auszuleihen**. Mathes: „Außerdem schreiben wir den Mitgliedern die **Beiträge** für die Zeit der Schließung gut beziehungsweise geben ihnen einen **beitragsfreien Ersatz**.“ In den beiden Fitnessbetrieben selbst werden Arbeiten wie zum Beispiel **Grundreinigungen** durchgeführt. Edith Gribs: „Wir wollen ja vorbereitet sein, wenn wir unseren Betrieb wieder normal öffnen dürfen.“ www.halle22.de

■ Stündlich andere Auftragslage Bernd Schmidt, Terra-sped GmbH Internationale Spedition



Foto: LWS/WIR

Bis Ende März verzeichnete **Bernd Schmidt** für seine Spedition eine normale Auftragslage. Es gab sogar leichte Zuwächse beim Transport für Kunden aus der Consumer-Branche, da in den Discountern und Supermärkten die Nachfrage nach Versorgungsgütern groß war. „Seit der April begonnen hat, können wir keine Prognosen mehr wagen, da sich die **Auftragslage stündlich ändert**“, sagt Schmidt.

Noch sind seine Fahrer beschäftigt, droht dem Unternehmen keine Kurzarbeit; Schmidt hat aber vorsorglich ein **Kfw-Darlehen** beantragt und kurzfristig eine **Insolvenz-Ausfallversicherung** abgeschlossen, falls seine Kunden in Zahlungsschwierigkeiten geraten. „Die Corona-Krise macht deutlich, welche Verkettungen und Abhängigkeiten es in den wirtschaftlichen Abläufen gibt - und niemand kann vorhersagen, welches Ausmaß und welche Konsequenzen diese Auswirkungen haben werden“, sagt der Spediteur. Die **Aufhebung des Sonntags-Fahrverbotes** ist aus seiner Sicht **keine Erleichterung** für die Branche: „Wer fünf, sechs sieben Tage pro Woche unterwegs ist, braucht sonntags seine Ruhe.“ Dass die Fahrer unterwegs keine Möglichkeiten haben, sich auszuruhen, zu essen, zu duschen oder wenigstens die Toilette aufzusuchen, ärgert ihn allerdings: „Das ist eine zusätzliche Belastung für die Mitarbeiter.“ www.terrasped.de

■ Zeit zum Aufräumen nutzen Nadine Caris, KLARTEXT Grafik Messe Event GmbH

Normalerweise ist diese Zeit des Jahres für die **KLARTEXT GmbH** von hektischer Betriebsamkeit geprägt, werden **weltweit Messen und Events** für Kunden vorbereitet und vor Ort begleitet, pünktlicher Feierabend und freie Wochenenden sind eher selten. Jetzt sind **alle Aufträge abgesagt**, zwei im Sommer geplante Projekte ungewiss, ob sie realisiert werden können.

„Wir haben überlegt, wie man die **freie Zeit sinnvoll nutzen** kann, und beschlossen, uns mal alle Unternehmensbereiche gründlich

IDEEN + ERFAHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen



Foto: LWS/WIR

vorzunehmen“, erzählt **Nadine Caris**. Es wurden Teams gebildet, die – unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln – **Maschinen reparieren, Fahrzeuge aufbereiten** oder **Materialmuster auf den neuesten Stand** bringen. Caris selbst arbeitet daran, die **Lagerstruktur** zu überarbeiten: „Wir haben viel Material gefunden, was wir einfach nicht mehr brauchen. Wertvolles Material wird jetzt aufgeräumt und strukturiert.“

Alle Mitarbeiter sind in **Kurzarbeit**, wobei das Unternehmen das **Kurzarbeitergeld** jeweils bis zu 100 Prozent aufgestockt hat. Zudem unterstützt Klartext **lokale Willicher Projekte** wie die **Wunsch- und Gabenzäune**, spendet **Material für Schulen und Kirchen** und hat seine Kunden mit einer **Oster-Aktion** überrascht. Nadine Caris: „Wir wollen die Zeit einfach sinnvoll nutzen, um das Unternehmen besser, schneller und reaktionsfähiger zu machen. Wir sind am Start, wenn es wieder losgeht. Verfolgen kann man unsere Aktivitäten auf unserem **Instagram Account klartextgmbh**. Unter **#klartext2020** und **#teamcorona** teilen wir unsere Fortschritte.“ www.klartextgmbh.de

■ Krise trifft Handwerk zu versetzten Zeiten

Holger Mersmann, Malerwerkstätte

„Zurzeit sind wir als Handwerksbetrieb durch Corona so gut wie kaum von irgendwelchen Störungen im Betriebsablauf betroffen“, sagt **Holger Mersmann**, Inhaber der gleichnamigen **Malerwerkstätte** in Anrath: „Kunden haben teilweise sogar **Renovierungsaufträge vorgezogen**, da sie im Moment keinen Urlaub machen können.“ Zwei größere Aufträge in **Altenheimen** wurden aus den bekannten Gründen eingestellt, dafür konnten Aufträge bei anderen Kunden vorgezogen werden.

Anfragen nach Leistungen durch seinen Handwerksbetrieb bekommt Mersmann weiterhin nahezu täglich. Seine Mitarbeiter hat Mersmann vorsichtshalber mit **selbst genähtem Mundschutz** ausgestattet. Sorgen bereiten ihm allerdings die nächsten Monate: „Ich denke, dass das Handwerk die Krise zu einem **ver-**



Foto: Privat

setzten Zeitpunkt treffen wird. Firmen- und Privatkunden werden wohl nach Einschränkungen wie zum Beispiel durch Kurzarbeit nicht wie üblich so schnell Aufträge für Handwerker ausschreiben, weil sie selbst erst einmal abwarten müssen, wie ihre Lage sich entwickelt. Vielleicht kann die Stadt für diese Zeit Maßnahmen im Bereich Sanierung oder Renovierung ausschreiben – das wäre hilfreich.“ www.maler-mersmann.de

Verlässlichkeit hat einen Namen.

- Absicherung
- Wohneigentum
- Risikoschutz
- Vermögensbildung

Als Ihr kompetenter Berater vor Ort biete ich Ihnen das komplette Vorsorge-Angebot aus einer Hand. Nutzen Sie meine Erfahrung. Ich berate Sie individuell und fair.

Generalagentur Thomas Brandt
 Kaiserplatz 8-10 · 47877 Willich
 Telefon 02154 894120
 Telefax 02154 487933
thomas.brandt@wuerttembergische.de

württembergische
 Der Fels in der Brandung.

IDEEN + FREIHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

■ Statt Firmenfeier Musik vom Dach Margaretha Lingen-Zanker, Bestattungen Willi Lingen



„Eigentlich wollten wir in diesem Jahr unser 123-jähriges Firmenbestehen feiern. Dann kam alles anders.“ Weil sie wegen Corona ihre geplanten Veranstaltungen absagen musste, hatte **Margaretha Lingen-Zanker** eine andere Idee: An mehreren Tagen vor Ostern lud sie den **Saxophonisten Thomas Englmann** ein, von ihrem Dach herunter zu spielen. Außerdem ließ die Unternehmerin, die das Schiefbahnher Bestattungshaus in der dritten Generation führt, von **Alexander Link** ein Film drehen. „Ich wollte unseren Nachbarn, Schiefbahnern, allen Menschen in der Stadt Willich etwas Freude schenken und Hoffnung, Kraft und Zuversicht wünschen“, sagt die gelernte Bestatterin, Tischlermeisterin und Innenarchitektin. Über die Facebook-Seite von Bestattungen Willi Lingen konnten alle an Musik und Film mit Impressionen aus der Stadt Willich teilhaben; zusätzlich ist es auf Youtube unter **Bestattungen Willi Lingen** zu hören und zu sehen. www.bestattungen-willi-lingen.de

■ Rückzugsorte für Kinder dank Budenpaketen Julia Timmer, ujui



„Ich habe mir überlegt, dass gerade jetzt **Kinder sinnvolle Beschäftigung brauchen**, wenn Kitas und Schulen geschlossen sind. Und auch **Rückzugsräume**, vor allem in kleinen Wohnungen ohne Garten. So kann ich auf die Idee mit den **Budenpaketen**“, erzählt die Designerin. Unter dem Motto „**Macht Euch Platz! - mein Meter hoch 3**“ entstanden **Bastelboxen**, die eine Vielzahl von Materialien enthalten, mit denen Kinder sich - alleine oder mit Hilfe von Eltern und Geschwistern - **Buden** bauen und verschönern können.

Die verwendeten Materialien entstammen überraschenden Kontexten. So werden **Papierstrohhalm**, **Fliesenkreuze** und **Gärtnervlies** kombiniert. Die kubenartige Steckbauweise lässt Kinder Architektur erleben. „Kinder lieben Höhlen, in denen sie für sich sein können. Meine Buden sind groß genug, damit sie sich darin



IDEEN + FREIHEITEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

verkriechen können. Zum Lesen, Ruhen oder Träumen.“

Die ersten 100 Exemplare wurden durch eine Spende der **Willicher Grundstücksgesellschaft** finanziert; mittlerweile hat sich die Aktion herumgesprochen, so dass Julia Timmer schon Aufträge generieren konnte: „Die **Krefelder Kunstmuseen** verteilen die Budenpakete in Kinderheimen vor Ort.“ Julia Timmer hat beobachtet, dass viele Leute in den vergangenen Wochen schöne Idee hatten: „Ich hoffe sehr, dass diese Kreativität auch nach Corona erhalten bleibt.“ www.ujui.de

■ Weiter eine Gemeinschaft bleiben

Rainer Höppner, Höppner Moden

„Die Unsicherheit war riesengroß, die Angst ebenso. Deshalb ist es wichtig, dass wir auch in diesen Zeiten das bleiben, was wir im Titel führen: eine Gemeinschaft!“



Foto: LWS/WIR

Der Vorsitzende der **Schiefbahner Werbegemeinschaft**, **Rainer Höppner**, hat in den vergangenen Wochen vielen Mitgliedern Mut zugesprochen, sie mit Informationen versorgt und auch an die entsprechenden unterstützenden Stellen der IHK Mittlerer Niederrhein verwiesen, dessen Präsidiumsmitglied der Einzelhändler ist.

„Ein kleines Zeichen der Solidarität sollte es zum Beispiel sein, dass **unseren Mitgliedern der halbe Jahresbeitrag erlassen** wurde. Für manche ist das viel Geld, für andere nicht. Wichtig ist nur, dass das Gemeinschaftsgefühl gepflegt wird“, so Höppner. Er begrüßt jede Idee und Initiative, die dem lokalen Einzelhandel, den Dienstleistern, Handwerkern und Gastronomen in dieser Zeit konkrete Hilfe bietet oder einfach nur Mut macht: „Das Wichtigste momentan ist, dass sich niemand allein gelassen fühlt.“

■ Autorisierte Agentur für Fördermittelprogramm

Christina Guth, CGW GmbH

„Als Agentur, die ein **breites Leistungsspektrum** anbietet, sind wir von den Corona-Auswirkungen unterschiedlich betrof-

fen. Im Bereich des **Veranstaltungsangebots**, das bei uns ein Volumen von **etwa 20 Prozent** der Agentur ausmacht, mussten wir **alle Aufträge für das erste Halbjahr stornieren** und sehen aktuell auch **keine große Entspannung für die zweite Jahreshälfte**“, sagt **Christina Guth**, Geschäftsführerin der **CGW GmbH**. Entsprechend hat sie schnell reagiert und für **alle Mitarbeiter 70 Prozent Kurzarbeit** beantragt: „Wir haben eindeutig das Ziel, dass wir keinen Mitarbeiter freistellen müssen und mit dieser Regelung über die Runden kommen. Das ist natürlich von der weiteren Entwicklung abhängig, die aktuell keiner absehen kann.“

Im Bereich der Aufgabenbereiche **Pressearbeit, Print und Online** ist die Situation bei CGW nicht so eindeutig: „Die Unternehmen, die **Shops** betreiben, versuchen **maximal viel online umzusetzen**. Manche entdecken jetzt die **Digitalisierung** - in



Foto: CGW

Summe verlieren wir aber auch hier Umsatz, weil die Unternehmen **extrem verunsichert** und viele Mitarbeiter in Kurzarbeit sind und damit gar nicht die Kapazitäten haben, Aufträge einzusteuern.“

Einen Ausgleich erhofft sich Christina Guth durch **Fördermittelprojekte**: „**CGW ist autorisierte Agentur des go digital Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und BAFA-Beratungsunternehmen**. Das heißt, wir können **kleine und mittelständische Unternehmen kostenfrei beraten** - die Kosten **bis zu 4.000 Euro** werden von der BAFA übernommen.“

Insgesamt ist die Unternehmerin **verhalten optimistisch**: „Vieles hängt davon ab, wie es weitergehen wird. Für alle Beteiligten ist das Arbeiten sehr anstrengend - die Kontaktsperre, die Kurzarbeit, die fehlenden Mittel und die große Verunsicherung tragen in Summe nicht dazu bei, innovative Prozesse in Gang zu setzen und den wirtschaftlichen Erfolg nach vorne zu treiben.“ www.c-g-w.net

IDEEN + ERFAHRUNGEN

...wie Willicher Unternehmer mit der Krise umgehen

■ Viel Raum für neue Ansätze

Christian Machers, Gastro-Cool GmbH & Co. KG

„Obwohl wir mit **Umsatzeinbußen im Bereich Gastronomie & Events** zu kämpfen haben, beliefern wir weiterhin die **Getränkeindustrie, Supermärkte** und **Kioske** mit unseren **Werbekühlschränken**. Einige Produktionen aus **China** sind bis zu sechs Wochen später als geplant bei uns eingetroffen. Dennoch



Foto: LWS/WIR

konnten wir, bedingt durch unser großes Warenlager mit über 8.000 Kühlgeräten, die Zeit **zumeist ohne Lieferengpässe** überbrücken. Mittlerweile hat sich Situation wieder entspannt und auch große Mengen können zeitnah ausgeliefert werden“, sagt **Christian Machers**, Geschäftsführer der **Gastro-Cool GmbH & Co. KG**.

Einige Mitarbeiter wurden **temporär in Kurzarbeit** geschickt oder haben **Urlaub eingereicht**. Zunächst hat „nur“ der Vertrieb ab und an im **Homeoffice** gearbeitet, inzwischen hat er das Homeoffice-Konzept auf den größten Teil Mitarbeiter ausgeweitet: „Kollegen, die zuvor negativ zum Homeoffice eingestellt waren, sind nun von dem Konzept begeistert.“

Für die im Betrieb physisch anwesenden Mitarbeiter wurde frühzeitig ein eigenes **Hygienekonzept** entwickelt. Noch vor Beginn der Auflagen standen den Mitarbeitern bereits **Desinfektionsmittel, Handschuhe und FFP2 Masken** zur Verfügung. Froh ist Machers über die **gute Stimmung unter den Mitarbeitern**: „Die Stimmung ist eher zuversichtlich. Die Mitarbeiter hoffen auf eine Zeit nach Corona, wo alle Geschäfte und Betriebe wieder geöffnet haben. Zudem sehen wir auch jetzt, dass weiterhin spannende Aufträge ins Haus gelangen - und dies stimmt uns alle positiv.“

Die aktuelle Geschäftslage bietet **viel Raum für neue Ansätze**: „Alte ‚Baustellen‘ werden behoben und **neue kreative Vertriebsmodelle** erprobt. Auch der bislang eher vernachlässigte Bereich **Social Media & Online Kommunikation** wird nun professionell bearbeitet.“ Trotz Krise ist für Gastro Cool das **soziale Engagement** weiterhin wichtig: „Von Gründung an unterstützen

wir **Hilfsprojekte** und sind zudem ‚Partner Unternehmen‘ der **Ärzte ohne Grenzen**. Ferner erhält jeder Mitarbeiter die Möglichkeit, zu seinem **Geburtstag** eine **Spende von 250 Euro** zu tätigen. Unter dem Hashtag **#gastrocoolhilft** findet man eine Auswahl der von uns unterstützten lokalen, nationalen und internationalen Organisationen/Projekte. Aktuell haben wir ein **‚Covid19-Projekt‘** aufgelegt. Hier bedanken wir uns bei karitativ tätigen Unternehmen und spenden den Helfern Kühlgeräte und Getränke. www.gastro-cool.de.

■ Danksagung an die Mitarbeiter

Thomas Halbe, IT-Beratung Halbe GmbH & Co. KG

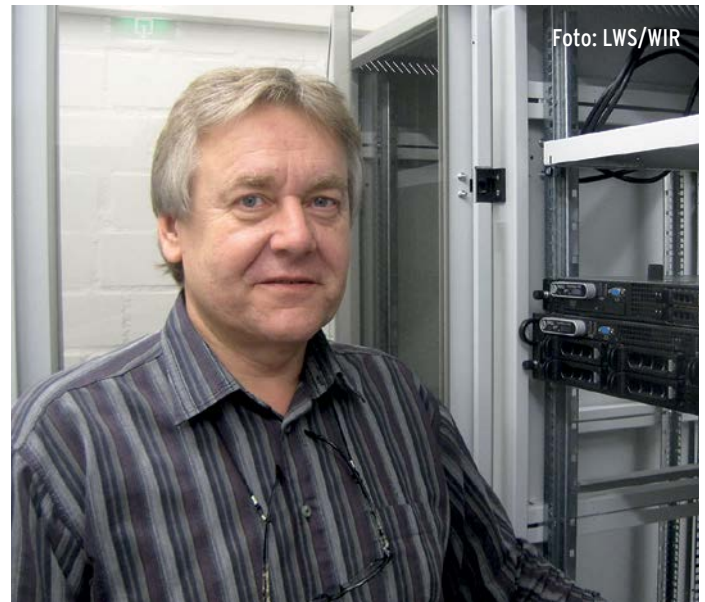


Foto: LWS/WIR

Ein ganz besonderes Anliegen hat **Thomas Halbe**, Inhaber der **IT-Beratung HALBE GmbH & Co. KG**, nach den Erfahrungen der vergangenen Wochen:

„Auf diesem Wege möchte ich meinen und den Dank unserer Kunden an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IT-Beratung HALBE weitergeben, die in dieser Zeit der Corona-Krise

- auf soziale Kontakte verzichten und die Distanz im Office untereinander wahren,
- aus ihrem Homeoffice heraus unsere Kunden zu 100% unterstützen,
- den Betrieb der IT-Systeme in unserem Rechenzentrum aufrecht erhalten und damit unseren, teilweise systemrelevanten, Kunden es ebenfalls ermöglichen, aus ihren Homeoffices heraus den Betrieb ihres Unternehmens fortzuführen.

Vielen lieben Dank dafür und bleibt gesund!“

www.halbe.com



Foto: LWS/WIR

Aktuell aus der Wirtschaft : Hilfe in der Corona-Krise

■ NRW-Wirtschaftsministerium sucht Hersteller für Masken, Schutzausrüstung und weitere Medizinprodukte

Unter den Anforderungen von Schutz- und Hygienemaßnahmen wird die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen seit dem **20. April** Schritt für Schritt wieder angefahren. Dafür werden noch mehr **Masken, Schutzkleidung und medizinische Produkte** als bisher benötigt.

Deshalb sucht das NRW-Wirtschaftsministerium Unternehmen, die kurzfristig ihre Produktion umstellen und mit Schutzausrüstung oder Hilfsmitteln im Kampf gegen die Corona-Pandemie aushelfen können.

Die in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen, die in der Lage sind, Schutzkleidung und Masken sowie medizintechnische oder apothekenpflichtige Produkte oder Produkte für den Arbeitsschutz herzustellen, können sich direkt beim **Wirtschaftsministerium NRW (MWIDE)** melden. Das MWIDE hat unter der E-Mail **corona-beschaffung@mwide.nrw.de** eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen eingerichtet. Dazu gehören auch Unternehmen, die bereit sind, auf solche Produktionen umzustellen.

„Wir begrüßen diesen Schritt des Ministeriums und stehen unseren Mitgliedsunternehmen bei allen Rückfragen zum Thema gerne zur Verfügung“, sagt **Benita Görtz** vom Bereich Innovation, Digitales und Wachstum der **Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein**. Weitere Informationen gibt es auch unter **www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/22685**

■ Mobiler Dorfladen unterwegs Frank Koschatzky, Omnibus Vertrieb West

Um in Corona-Zeiten die Menschen mit **Lebensmitteln** zu versorgen - vor allem in den strukturschwachen Gebieten im Kreis Viersen - entstand Anfang April die Idee des „**Mobilen Dorfladens**“. „In der aktuellen Situation der Busbranche stehen zurzeit viele Fahrzeuge auf den Betriebshöfen ungenutzt herum. Kurzerhand schlossen sich mehrere Firmen aus der Region zusammen, um einen sozialen Beitrag zu leisten und das Projekt zu realisieren“, erzählt **Frank Koschatzky**, Geschäftsführer von **Omnibus Vertrieb West**.

Gemeinsam mit der Firma **Boeckels Nutzfahrzeuge** aus **Schiefbahn** wurde ein Überlandlinienbus umgebaut. **Imagno Digital** aus **Krefeld** hat die **Beklebung** des Fahrzeuges übernommen, **Kaas Frischdienst** aus **Kempen** sowie der **Handelshof** in **Mönchengladbach** unterstützen die Aktion und versorgen den **Mobilen Dorfladen** mit **Lebensmitteln**. Mit **Diesel** wird das Projekt von **KVS Busreisen** versorgt, und **Schelges-Reisen** stellt Fahrer **Thomas** zur Verfügung. Koschatzky: „Wir möchten uns ausdrücklich beim **Ordnungs-, Gewerbe- und Gesundheitsamt der Stadt Viersen** bedanken, welche völlig **unbürokratisch die Genehmigung** hierzu erteilt haben.“

Foto: Privat



Samstag fährt der Bus im Raum Willich. Die Stationen sind Schiefbahn/Unterbruch - Römerstrasse - Ecke Unterbruch von 9 bis 9.45 Uhr, Schiefbahn/Muschsiedlung - Rabenweg - Ecke Hasenweg von 10 bis 10.45 Uhr, Schiefbahn/Knickelsdorf - Fichtenstrasse - Ecke Eschenweg von 11 - 11.45 Uhr, Schiefbahn/Niederheide - Bushaltestelle Niederheide Kreuz von 12 bis 12.45 Uhr sowie Neersen - Kapelle Klein Jerusalem von 13 bis 13.45 Uhr.

<https://www.facebook.com/MobilerDorfladen/>

■ Light'n'Sound: Mini-Studio-Stage zur kostenlosen Nutzung

In seiner Halle an der **Klein-Kollenburg-Straße 60** in **Anrath** hat **Frank Andreas Heublein**, Inhaber von **Light'n'Sound**, zurzeit eine **Mini-Studio-Stage** aufgebaut, deren **kostenlose Nutzung** er an-



Foto: Light'n'Sound

bietet. Wer ein **Produkt** oder seine **Dienstleistung** präsentieren, ein **Statement** oder andere Informationen streamen möchte, einen **Videoclip** aufzeichnen oder **Live-Musik** übertragen will, kann sich melden. Licht-, Ton- und Medientechnik, Kameras und Streaming-Technik ist vorhanden. **www.light-n-sound.de**

Aktuell aus der Wirtschaft : Hilfe in der Corona-Krise

■ Verein zur Solidarität gegründet: Wir retten unser Dorf

Um den **Geschäftsleuten und Gastronomen** in den Innenstadtbereichen **finanzielle Unterstützung** zukommen zu lassen, hat sich der Verein „Wir retten unser Dorf“ gegründet. „Corona ist eine akute Bedrohung für unsere Händler. Wenn wir als Bürger nach dem Abflauen der Pandemie nicht in lauter schwarze Schaufenster gucken wollen, müssen wir unsere Geschäftsleute jetzt unterstützen“, fasst **Dirk Franzmeyer**, 1. Vorsitzender, die Idee zur Vereinsgründung von „Wir retten unser Dorf“ zusammen.

Die **ausschließlich ehrenamtlichen Akteure** bitten die Bürger um **einmalige oder regelmäßige Geldbeiträge**, die seit Bekanntwerden der Initiative auch schon in erfreulicher Höhe fließen. **Jeder Euro kommt den Unternehmen zugute**. Händler, Dienstleister und Gastronomen, die zurzeit finanzielle **Engpässe** zum Beispiel mit ihrer **Ladenmiete** oder mit ausstehenden **Warenrechnungen** haben, können - gegen eine entsprechende Erklärung beziehungsweise einen Nachweis - Geld bekommen.

Zunächst kümmert sich der Verein um **Schiefbahn**, doch auch in den anderen Stadtteilen soll für „Wir retten unser Dorf“ geworben werden, um dort helfen zu können. Franzmeyer: „Unsere Geschäfte und Restaurants haben sonst keine Chance. Wenn wir auch weiterhin lebendige Innenstädte haben wollen, müssen wir jetzt Solidarität beweisen.“



Foto: Privat

Im Verein engagieren sich neben **Dirk Werner**, dem Mitinitiator des Vereins, auch der **Schiefbahner Werbering**, die Plattform „**Willich erleben**“, der Unternehmer **Dirk Säger** sowie weitere Willicher Bürger. Auch die **Sparkasse Krefeld** steht mit Rat und Tat zur Seite. Außerdem spricht der Verein mit einem Unternehmen über den **Aufbau eines virtuellen Marktplatzes für Willicher Händler**: „Alle können und sollen ihre Produkte dort präsentieren können. Warum den Umsatz nur den Großen überlassen, wenn das lokale Angebot doch vorhanden ist und der Kunde durch die Anbindung an den Händler vor Ort sogar noch ein positiveres Einkaufserlebnis bekommt.“ Alle Infos unter www.wirrettenunserdorf.de

■ Fei Tong (Axdia-Odys) lässt Hilfe einfliegen



Foto: Privat

Die Tatsache, dass wegen der Corona-Pandemie bei zahlreichen Einrichtungen, Verbänden, Sozialstationen, Rettungskräften oder Ersthelfern **Schutzkleidung und Atemschutzmasken** knapp werden, ließ **Fei Tong**, Geschäftsführer der mehr als 20 Jahre in Willich ansässigen Firma **AXDIA-ODYS - International GmbH**, keine Ruhe. Er handelte. „Wir helfen! Gemeinsam gegen das Corona-Virus“, wurden sich **Fei Tong** und **Gerard Louis**, ebenfalls Mitglied der Axdia-Odys Unternehmensleitung, schnell mit der Belegschaft des Technik- und Elektronik-Unternehmens einig.

In Abstimmung auf dem ganz kurzen Dienstweg mit Willichs Bürgermeister **Josef Heyes** wurden für Einrichtungen in der Stadt Willich **10.000 Atemschutzmasken** geordert, die in einer Blitzaktion von der **China Southern Airlines** direkt aus **Yuancheng/China** eingeflogen werden konnten. Mit der ausdrücklichen Bitte an den Willicher Bürgermeister, konkret mitzuhelfen, die Ausbreitung zu verlangsamen, stellte Geschäftsführer **Fei Tong** die Atemschutzmasken im Wert von mehr als 10.000 Euro der Stadt Willich und ihren Bürgern kostenlos zur Verfügung.

Heyes dankbar: „Auch an dieser konkreten Soforthilfe wird deutlich, wie wirkungsvoll und wichtig die gute Vernetzung von Unternehmen ist: Der Spediteur für diese Luftfracht, die **8Motions Solutions GmbH** aus Kaarst, beteiligt sich maßgeblich an den Kosten der reibungslosen, schnellen Abwicklung und damit am Zustandekommen dieser Spende.“

In Anerkennung seiner nicht nur jetzt in der Krise unter Beweis gestellten karitativen Hilfsbereitschaft überreichte Bürgermeister **Heyes** **Fei Tong** jetzt ein Buch der Willicher Stadtgeschichte mit einer passenden persönlichen Widmung: „Geschichte ist so interessant wie die Menschen, die sie in ihrer Zeit gestalten!“ Heyes verbindet mit dieser Widmung „seinen persönlichen Dank, aber auch den der Willicher Bürgerschaft für die großzügige Soforthilfe in diesen schweren Zeiten.“

Heyes überbrachte sofort 1.000 Masken an das **Altenheim Huber-**

Aktuell aus der Wirtschaft : Hilfe in der Corona-Krise

tusstift. Dort wie in einer ebenfalls nicht ausreichend ausgestatteten **Arztpraxis** wurde die Hilfe natürlich mit großer Freude und Erleichterung entgegengenommen.

Unser Bild: Heyes nimmt die frisch aus China eingeflogene Spende von **Fei Tong**, Geschäftsführer AXDIA-ODYS GmbH-Willich, und **Irini Tachtsidou**, Assistenz der Geschäftsführung, entgegen. Foto: privat

■ Stadtmanagement und Wirtschaftsförderung bündeln Angebote

Mit einer Nachricht in Sachen Corona haben sich **Ursula Preuß** vom **Stadtmanagement** und **Birgit von Billerbeck** von der **Wirtschaftsförderung** an die Willicher Unternehmer gewendet: Die Stadt plant, die verschiedenen **Aktionen**, mit denen sich viele gegen die Krise stellen, **zu sammeln, zu bündeln und zeitnah auf der städtischen Homepage und via Facebook zu veröffentlichen**. „Damit wollen wir dazu beitragen, dass Ihr Angebot möglichst vielen Willicher Bürgerinnen und Bürgern bekannt wird“, heißt es in dem Schreiben. Es sei „beeindruckend zu sehen, dass viele von Ihnen mit großer Kreativität versuchen, der Krise ihren Unternehmergeist entgegenzusetzen. Es sind in den letzten Tagen viele Aktionen entstanden. Sei es die **Online- oder telefonische Bestellung mit Liefer- oder Abholmöglichkeit bei Geschäften und Restaurants**, der **Einkaufsservice für Senioren** und, und...“ Die beiden Teams bitten nun, eine **Mail** mit Aktionen und Angeboten an wirtschaft@stadt-willich.de zu senden - man freue sich auf entsprechende Rückmeldungen.

Im Schreiben weisen Wirtschaftsförderung und Stadtmanagement auch noch mal auf die Zusammenstellung der Stadt in Corona-Hilfen für Unternehmen hin (<https://www.stadt-willich.de/de/rathaus/corona/>) hin, außerdem darauf, dass auch die Willicher **Seniorenstelle** konkrete Corona-Hilfen (<https://www.stadt-willich.de/de/aktuelles/hilfsnetzwerks-corona-949-888>) bündelt und koordiniert.

■ Die Stadtwerke Willich unterstützen bei Zahlungsproblemen

Die Bundesregierung hat vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie das „**Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie**“ erlassen. Dieses Gesetz trat zum **1. April 2020** in Kraft. Danach konnten **Privathaushalte und Gewerbetreibende**, die Zahlung auf **Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungen** für längstens drei Monate aussetzen.

Konkret trifft diese gesetzliche Regelung auf Kleinunternehmer und private Verbraucher zu, die durch die **Folgen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie** in eine **wirtschaftliche Notlage** geraten sind. In Frage kommen Verträge der **Energie- oder Wasserversorgung**, die vor dem **8. März 2020** mit den **Stadtwerken Willich** geschlossen wurden.

Bereits vor der Verabschiedung des neuen Gesetzes hatte der heimische Energieversorger sich Gedanken gemacht, wie während der für Kunden problematischen Pandemie mit möglichen Zahlungsschwierigkeiten umgegangen wird. Geschäftsführer **Albert Lopez** weiß: „Die Ausbreitung des Coronavirus hat unser Leben verändert. Kommen zur Sorge um die Gesundheit noch wirtschaftliche Probleme hinzu, ist das besonders bitter.“ Dies gilt sowohl für Gewerbetreibende, die ihren Betrieb auf Grund von Verordnungen einstellen oder stark reduzieren und erhebliche Einnahmeverluste hinnehmen müssen als auch für Privatpersonen, die nicht mehr ihren vollen Lohn erhalten. Besonders betroffen sind hier **gekündigte oder geringfügig Beschäftigte** und Arbeitnehmer mit **Kurzarbeit**. „Energiekunden, denen durch die Coronakrise akute finanzielle Engpässe drohen, sollten sich unbedingt frühzeitig mit uns in Verbindung setzen. Warten Sie nicht. Wir suchen gemeinsam nach einer individuellen Lösung“, rät Vertriebsleiter **Mario Sagner**. Das geht sowohl telefonisch unter der Rufnummer **02154 - 4703-333** als auch per Mail an Zahlungshilfe@stm-stw.de.

Vielen Kunden dürfte bereits mit einer **Reduzierung der Ab-**



Foto: LWS/WIR

Aktuell aus der Wirtschaft : Hilfe in der Corona-Krise

schlagszahlungen geholfen sein. Diese können **online im Kundenportal** eigenständig angepasst werden. Auch das Erstellen einer **Zwischenrechnung** im Onlineportal sorgt für Klarheit über die aktuelle Situation. Für offene Forderungen aus der **Jahresrechnung** bieten die Stadtwerke eine **Ratenzahlung** an.

Abschlagsminderungen und Ratenzahlungen haben im Gegensatz zur Stundung den Vorteil, dass am Ende des Stundungszeitraumes eine **erhebliche Nachzahlung vermieden** wird, die wiederum zu Zahlungsschwierigkeiten führen kann.

Wer allerdings von dem seit 1. April wirksamen Leistungsverweigerungsrecht Gebrauch machen und seine Abschlagszahlungen bis maximal 30. Juni 2020 **komplett aussetzen** möchte, findet unter **www.stadtwerke-willich.de** entsprechende **Antragsformulare**. Die entsprechenden Voraussetzungen für eine Stundung der Abschläge sind dabei nachzuweisen.

Kleinunternehmer dürfen dabei nicht mehr als **zehn Mitarbeiter** beschäftigen und **zwei Millionen Euro Jahresumsatz** erwirtschaftet haben.

Privatpersonen müssen zum Beispiel **Kurzarbeit** nachweisen und glaubhaft darstellen, dass eine Fortzahlung aufgrund der Corona-Krise den **Lebensunterhalt gefährdet**. Für **Leistungsbezieher** und **Rentner** gilt diese Regelung nicht.

Die Stadtwerke Willich weisen darauf hin, dass die oben skizzierten Maßnahmen aufgrund der besonderen Pandemie-Situation erfolgen. „Die neue gesetzliche Regelung bietet keinen Anspruch auf kostenlose Belieferung für die nächsten drei Monate. **Alle Forderungen bleiben bestehen und sind auch weiterhin zu zahlen**“, informiert Stadtwerkechef Albert Lopez.

■ Willicher Firma spendet Schutzmasken für Einsatzkräfte

Der **Kreis Viersen** freut sich über eine Spende von Schutzmasken. Das Willicher Unternehmen **Chemofast Anchoring** spendet zwei Kartons mit **filtrierenden Halbmasken des Typs FFP2**. Dies sind Schutzmasken, die beispielsweise die Kräfte im **Rettungsdienst** bei ihren Einsätzen tragen. Landrat

Dr. Andreas Coenen nahm die Kartons von **Ralf Jungermann**, Geschäftsführer des Willicher Unternehmens, in Empfang. „Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Dieses Beispiel zeigt, wie Firmen

schnell und unkompliziert in dieser für uns alle schwierigen Lage die Menschen unterstützen können, die an vorderster Front mit möglichen Corona-Patienten arbeiten.“

Chemofast Anchoring arbeitet im Gewerbegebiet **Münchheide** mit chemischen Stoffen. Daher tragen die Mitarbeiter diese Masken. Nach dem Aufruf des Kreises an die Unternehmen, im Rahmen der Coronavirus-Krise Schutzmaterialien bereit zu stellen, war die Willicher Firma kreisweit die erste, die eine kurzfristige Spende von Schutzmasken angeboten hatte.

Firmen, die ebenfalls Produkte der medizinischen Schutzausrüstung für den Bedarf im Rettungsdienst, in Pflegeheimen und in Krankenhäusern stellen können, können sich telefonisch an den **Krisenstab** wenden. Die Rufnummern **02162/39-2401 und -2402** sind **werktags zwischen 9 und 16 Uhr** besetzt. Benötigt werden **Desinfektionsmittel, Schutzmasken und -brillen, Schutzbekleidung und -kittel** sowie **Handschuhe**.

■ Atempause für Gewerbemieten in der Corona-Krise

Die Vorsitzenden des **Ausschusses für Immobilienwirtschaft der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein**, **Norbert Bienen**, und des **Ausschusses für Einzelhandel**, **Rainer Höppner**, begrüßen einen Appell zum Umgang mit **Gewerbemieten und Mietnebenkosten** in der Corona-Krise. Unter dem Titel **„Atempause für Gewerbemieten in der Corona-Krise“** setzen sich verschiedene Dachorganisationen und Verbände, darunter der **Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK)**, dafür ein, Vermieter und Mieter von Gewerbeimmobilien an einen Tisch zu bringen und über eine **befristete Anpassung der Mietverträge** zu sprechen. „Gewerbemieten spielen bei den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise eine große Rolle“, sagt Norbert Bienen. „Sie sind in der Regel an den **Umsatz** gekoppelt, was normalerweise eine gute Lösung ist.“ Durch die notwendigen vorübergehenden Schließungen verzeichneten die Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe nun allerdings einen **historisch einmaligen Umsatzeinbruch**. „Die Folgen sind fatal“, so Rainer Höppner, der selbst ein Einzelhandelsgeschäft betreibt. „Über Nacht sinken die Umsätze auf null, monatliche Ausgaben für Personal, Mieten und den Unterhalt laufen aber ungebremst weiter.“



Foto: LWS/WIR

Aktuell aus der Wirtschaft : Hilfe in der Corona-Krise

Somit schlägt sich diese für Einzelhändler und Gastronomen **existenzbedrohende Lage** auch auf die **Immobilienwirtschaft** nieder. „Insolvente Betriebe fallen schlagartig als Gewerbemieter aus“, betont Norbert Bienen. Die Ausschussvorsitzenden begrüßen die in der Corona-Krise beschlossenen Gesetze und Hilfspakete von Land und Bund. So darf Mietern zum Beispiel nicht gekündigt werden, wenn sie ihre Miete aufgrund der Pandemie zwischen April und Juni nicht bezahlen können. „Die Verpflichtung der Mieter zur Zahlung der Miete bleibt aber bestehen“, erklärt Norbert Bienen. „Denn obwohl der Betrieb durch die Maßnahme zur Bekämpfung der Pandemie eingeschränkt wird, ist die Mietsache grundsätzlich mangelfrei, sodass eine Mietminderung durch den Mieter nicht ohne Weiteres in Betracht kommt.“

Deshalb unterstützen die Ausschussvorsitzenden den Appell der Dachorganisationen und Verbände: „Das Ziel des Dialogs ist es, trotz unterschiedlicher Interessen, wichtige Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und bei krisenbedingten Problemen einen fairen Ausgleich und individuelle Lösungen zum dauerhaften Erhalt der Mietverhältnisse zu ermöglichen“, heißt es. Rainer Höppner regt an, dass Mieter auf ihre Vermieter zugehen sollten. „Sich gemeinsam Gedanken zu machen, führt für beide Seiten zu konstruktiveren und nachhaltigeren Lösungen.“ Da Gespräche häufig mit einem formellen Anschreiben starten, hat die IHK Mittlerer Niederrhein **Formulierungshilfen** entwickelt, die eine Grundlage sein können. Die Formulierungshilfen sowie weitere Informationen sind auf der IHK-Website zu finden: www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/22772

■ Webinar für Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister

Durch die wegen der Corona-Pandemie bedingte vierwöchige Schließung der Geschäfte sehen sich viele **Einzelhändler** in einer **existenzbedrohenden Situation**. In der **Gastronomie** sieht's noch düsterer aus, da es für diese Branche bislang **keine Lockerung der Maßnahmen** gegeben hat. Unter dem Titel „Die Krise überwinden – so geht's“ bieten die **Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein** zusammen mit dem **Handelsverband Kre-**

feld-Kempen-Viersen, dem Handelsverband NRW – Rheinland e.V. und dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Handel am **29. April, 17 bis 18.30 Uhr**, ein **kostenfreies Webinar** an.

Es richtet sich insbesondere an **Werbegemeinschaften, Händler, Dienstleister** und **Gastronomiebetriebe**. „Zwar dürfen zahlreiche Geschäfte in dieser Woche unter Auflagen wieder öffnen, aber ob sie die Umsatzeinbußen der vergangenen Wochen kompensieren können, ist fraglich“, sagt **Matthias Pusch**, Handelsreferent bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein. „Gastronomen versuchen mit alternativen Lösungen, wie zum Beispiel einem **Lieferservice**, wegbrechende Umsätze halbwegs aufzufangen.“

Mit ihrem Webinar möchte die IHK **Denkanstöße** geben. Referent **Frank Rehme**, Innovator und Geschäftsführer mit jahrelanger Erfahrung, wird aufzeigen, wie die Teilnehmer das **Beste aus der Krise** herausholen können, und **innovative Lösungen** vorstellen. Eine Anmeldung ist erforderlich (www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/22757). Es gibt keine Begrenzung der Teilnehmerzahl. **Anmeldeschluss ist am 29. April um 16.30 Uhr**. Im Anschluss erhalten alle Teilnehmer den Zugang zum Webinar.

■ Saal Krücken als Schulungsraum verfügbar

Für die Zeit nach der Lockerung des Kontaktverbotes im Hinblick auf Versammlungsstätten weist die **Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich** darauf hin, dass der **Saal Krücken** in **Alt-Willich** auf Antrag und unter Einhaltung der dann geltenden Corona-Sicherheitsregelungen als **Versammlungs- und Schulungsraum** genutzt werden kann.

Bei einem Abstand von zwei Metern rund um jeden Stuhl finden bis zu 30 Personen Platz. Technische Ausrüstung wie zum Beispiel **Leinwand** oder **Mikrofon- und Tonanlage** ist vorhanden. Außerdem wurden sowohl im **Saal** als auch im **Eingangs- und Toilettenbereich** für **Hygienemaßnahmen** gesorgt. Der Betrieb der **Gaststätte Krücken** ist aktuell noch untersagt. Reservierungen unter Vorbehalt der Lockerung des Kontaktverbotes können unter kruecken1@gmx.de vorgenommen werden.



Foto: LWS/WIR

Ausfall wegen Corona: Schutz durch Versicherungen?

Unsicherheit bei Gesellschaften / Bedingungswerke beachten

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie treffen aktuell nahezu jede Branche, bis hin zur Existenzbedrohung für Unternehmen. Gibt es jetzt finanzielle Ansprüche, die sich aus bestehenden Versicherungsverträgen ergeben – und wenn ja, welche?

„Derzeit diskutiert der gesamte Markt, ob Corona ein **schausauslösendes Ereignis** darstellt“, sagt Peter Küppers. Der Anrather Versicherungsmakler wird derzeit täglich mit – zum Teil widersprüchlichen – Informationen der einzelnen Versicherungsgesellschaften konfrontiert: Nur in einem Punkt sind sich alle Anbieter einig: **Im Moment werden keine neuen Verträge abgeschlossen, die Ausfälle durch Corona versichern.**“

Viele Gewerbetreibenden besitzen eine **Betriebsunterbrechungsversicherung**. „Diese tritt aber nur ein, wenn ein **Sachschaden** entsteht, zum Beispiel durch also **Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel, Einbruch** oder nach einem **Elementarschadeneignis** wie **Starkregen, Erdbeben oder Überschwemmung**. **Corona gilt nicht als Sachschadeneignis**“, erläutert Küppers. Nach seinen Erfahrungen kann das bei einer bestehenden **Betriebs-schließungsversicherung** unter Umständen anders aussehen: „Diese spezielle Form einer Versicherung wurde bisher nur zu speziellen zu erwartenden Risiken angeboten, wie zum Beispiel bei **Krankenhäusern** oder **lebensmittelerzeugenden Betrieben**. Die Auflagen dafür waren bisher in der Bundesrepublik sehr hoch. Und mit einer Pandemie wie durch Corona hat bislang ja niemand gerechnet; man befasste sich in den Bedingungswerken eher mit



Foto: LWS/WIR

Epidemien durch Masern oder ähnliche Erkrankungen.“ Dementsprechend unterschiedlich reagieren die Gesellschaften momentan auf die Forderungen ihrer Versicherten: „**Manche Gesellschaften zahlen voll, manche bieten Teilentschädigungen an.**“ In **Betriebskostenversicherungen** dagegen gilt Corona als **mitversichert**, so der Versicherungsmakler.

Mit Spannung sieht Peter Küppers der Zeit nach Corona entgegen: „Nach dieser Pandemie, die alle unvorbereitet erwischt hat, werden die Versicherer reagieren müssen. Das Thema wird sicher noch viele Gerichte beschäftigen, bis allgemeingültige rechtssichere Formulierungen für zukünftige Versicherungsverträge gefunden worden sind.“



Foto: LWS/WIR

Hilfsmaßnahmen, Schnellkredit und Beratungsleistungen

Informationen zu Förderungen und finanziellen Hilfsmitteln

■ Erste Hilfsmaßnahmen der Stadt Willich

Die Stadt Willich hat erste Maßnahmen zur Entlastung der Gewerbetreibenden beschlossen. Bei einbrechenden Einnahmen können Anträge auf Herabsetzung von Gewerbesteuer-vorauszahlungen für das laufende Jahr 2020 gestellt werden. Die Steuervorauszahlungen werden dann unkompliziert und zeitnah herabgesetzt. Auch können Stundungen (zinsfrei) für zunächst sechs Monate gewährt werden. Hierfür ist ein Antrag unter Angabe des Stundungszeitraumes erforderlich. Durch diese Maßnahme wird der Zeitpunkt der Steuerzahlung hinausgeschoben. E-Mail: steuern.gebuehren@stadt-willich.de
Drohende Mahnungen und/oder Vollstreckungsmaßnahmen können auf Antrag zunächst für ein halbes Jahr ausgesetzt werden. Hierbei können ebenfalls auf Antrag Nebenforderungen (Mahngebühren, Säumniszuschläge) erlassen werden. E-Mail: david.kamzol@stadt-willich.de

■ KfW-Schnellkredit gestartet

Mittelständische Unternehmen bekommen durch die KfW eine schnelle finanzielle Unterstützung - der Bund sichert die Kredite zu 100 Prozent ab. Seit dem 15. April können kleine und mittlere Betriebe ab zehn Mitarbeitern über ihre Hausbanken die neuen „KfW-Schnellkredite“ beantragen.

Die KfW-Schnellkredite für den Mittelstand umfassen im Kern folgende Maßnahmen: Unter der Voraussetzung, dass das Unternehmen in der Summe der Jahre 2017-2019 oder im Jahr 2019 einen Gewinn erzielt hat, sofern es bislang nur für einen kürzeren Zeitraum am Markt ist, wird dieser Zeitraum herangezogen, soll ein „Schnellkredit“ mit folgenden Eckpunkten gewährt werden:

- * Der Kredit steht mittelständischen Unternehmen mit mehr als 10 Beschäftigten zur Verfügung, die mindestens seit 1. Januar 2019 am Markt aktiv gewesen sind.
- * Das Kreditvolumen pro Unternehmen beträgt bis zu 25 % des Gesamtumsatzes im Jahr 2019, maximal € 800.000 für Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl über 50 Mitarbeitern, maximal € 500.000 für Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl von bis zu 50.
- * Das Unternehmen darf zum 31. Dezember 2019 nicht in

Schwierigkeiten gewesen sein und muss zu diesem Zeitpunkt geordnete wirtschaftliche Verhältnisse aufweisen.

- * Auf Wunsch bis zu 2 tilgungsfreie Jahre zu Beginn, um die kurzfristige Belastung zu senken.
- * Die Bank erhält eine Haftungsfreistellung in Höhe von 100% durch die KfW, abgesichert durch eine Garantie des Bundes.
- * Die Kreditbewilligung erfolgt ohne weitere Kreditrisikoprüfung durch die Bank oder die KfW. Eine Besicherung ist nicht vorgesehen. Hierdurch kann der Kredit schnell bewilligt werden.

Darüber hinaus gibt es Verbesserungen bei den bereits bestehenden KfW-Sonderprogrammen. Diese bestehen in einer Verlängerung der Laufzeit von bis zu fünf auf bis zu sechs Jahre, für Kredite bis 800.000 € sogar bis zu 10 Jahre. Zudem wird für die Annahme einer positiven Fortführungsprognose darauf abgestellt, dass die Unternehmen zum Stichtag 31.12.2019 geordnete wirtschaftliche Verhältnisse aufgewiesen haben.

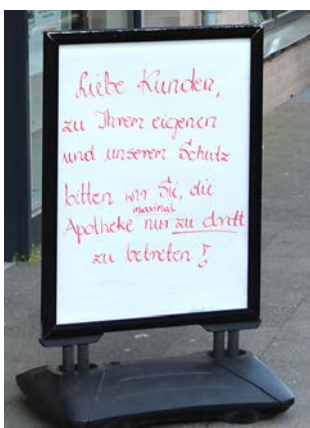
Weitere Informationen unter <https://www.kfw.de/KfW-Konzern/Newsroom/Aktuelles/KfW-Corona-Hilfe-Unternehmen.html>

■ Unterstützung für Start-ups

Die Bundesregierung schafft einen Start-up-Booster als Corona-Unterstützung für Start-ups, junge Technologieunternehmen und kleine Mittelständler im Umfang von zwei Milliarden Euro. Die Bundesregierung ergänzt damit die bereits bestehenden Unterstützungsprogramme um ein Maßnahmenpaket, das speziell auf die Bedürfnisse von Start-ups zugeschnitten ist. Start-ups haben darüber hinaus grundsätzlich auch Zugang zu allen Unterstützungsmaßnahmen des Corona-Hilfspaketes. Jedoch passen klassische Kreditinstrumente häufig nicht auf die Bedürfnisse junger Start-ups.

Das Maßnahmenpaket umfasst insbesondere folgende Elemente, die schrittweise umgesetzt werden:

- * Öffentlichen Wagniskapitalinvestoren auf Dachfonds- und auf Fondsebene (zum Beispiel KfW Capital, Europäischer Investitionsfonds, High-Tech Gründerfonds, coparion)



Fotos: LWS/WIR

Schnellkredit und Beratungsleistungen

Informationen zu Förderungen und finanziellen Hilfsmitteln

sollen **kurzfristig zusätzliche öffentliche Mittel** zur Verfügung gestellt werden, die im Rahmen der Ko-Investition zusammen mit privaten Investoren für Finanzierungsrunden von Start-ups eingesetzt werden können.

- * Die Dachfondsinvestoren **KfW Capital und Europäischer Investitionsfonds (EIF)** sollen perspektivisch mit zusätzlichen öffentlichen Mitteln in die Lage versetzt werden, **Anteile von ausfallenden Fondsinvestoren zu übernehmen**.
- * Für **junge Start-ups ohne Wagniskapitalgeber** im Gesellschafterkreis und kleine Mittelständler soll die **Finanzierung mit Wagniskapital und Eigenkapital-ersetzenden Finanzierungsformen erleichtert werden**.

Parallel zur Umsetzung des Maßnahmenpakets stimmt die Bundesregierung weiter die Ausgestaltung des Zukunftsfonds für Start-ups ab, der mittelfristig den Weg aus der Krise unterstützen soll.

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2020/20200401-sart-ups-bekommen-2-milliarden-euro.html>

■ Antrag für Unternehmensberatung

Am 3. April 2020 ist eine modifizierte Richtlinie zur Förderung unternehmerischen Know-hows für Corona-betroffene Unternehmen in Kraft getreten. Die Ergänzungen zur bestehenden Richtlinie finden sich im **Bundesanzeiger** unter Fundstelle **BAnzAT02.04.2020 B5**. Ein Antrag für Beratungen, die bis zu einem Beratungswert von **4.000,00 Euro** für Corona-betroffene kleine und mittlere Unternehmen (KMU) einschließlich Freiberufler **ohne Eigenanteil** gefördert werden, beim **BAFA** gestellt werden: https://www.bafa.de/DE/Wirtschafts_Mittelstandsfoerderung/Beratung_Finanzierung/Unternehmensberatung/unternehmensberatung_node.html

■ Insolvenzantragspflicht wird ausgesetzt

Mit der jetzt erfolgten Verkündung des **Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht** treten die Vorschriften zur **Aussetzung der Insolvenzantragspflichten** in Kraft. Das Gesetz sieht im Bereich des Insolvenzrechts fünf Maßnahmen vor:

1. Die haftungsbewehrte und teilweise auch strafbewehrte dreiwöchige **Insolvenzantragspflicht** wird vorübergehend bis zum **30. September 2020 ausgesetzt**. Dies gilt nur für Fälle, in denen die **Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung auf den Folgen der COVID-19-Pandemie** beruht. Zudem soll erforderlich sein, dass **Aussichten auf eine Beseitigung der Zahlungsunfähigkeit** bestehen. Antragspflichtige Unternehmen sollen die Gelegenheit erhalten, ein Insolvenzverfahren durch Inanspruchnahme staatlicher Hilfen, gegebenenfalls aber auch im Zuge von Sanierungs- oder Finanzierungsvereinbarungen, abzuwenden.
2. Geschäftsleiter **haften** während der Aussetzung der Insolvenzantragspflichten **nur eingeschränkt für Zahlungen**, die sie nach Eintritt der Insolvenzreife des Unternehmens vornehmen.
3. Während der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht an von der COVID19-Pandemie betroffene Unternehmen gewährte **neue Kredite sind nicht als sittenwidriger Beitrag zur Insolvenzverschleppung** anzusehen.
4. Während der Aussetzung erfolgende **Leistungen an Vertragspartner sind nur eingeschränkt anfechtbar**.
5. Die Möglichkeit von Gläubigern, durch **Insolvenzanträge Insolvenzverfahren zu erzwingen**, wird für **drei Monate eingeschränkt**.

Durch die Maßnahmen soll den von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffenen Unternehmen **Zeit für die Sanierungsbemühungen und Verhandlungen mit ihren Gläubigern** verschafft werden. Die Vorschriften greifen damit flankierend zu den umfassenden staatlichen Hilfsprogrammen.

https://www.bmju.de/DE/Themen/FokusThemen/Corona/Insolvenzantrag/Corona_Insolvenzantrag_node.html

■ Schon 1 Milliarde Euro angewiesen

Übrigens: Die Zahl der **Anträge auf Soforthilfe aus Willich**, die bis Ende voriger Woche gestellt wurden, beträgt **1377**. Bis zum **Auszahlungsstopp** am 9. April hatte die Bezirksregierung Düsseldorf insgesamt schon **Soforthilfen in Höhe von gut 1 Milliarde Euro** zur Auszahlung angewiesen.



Foto: LWS/WIR

Gut fühlen in einer absurden Zeit

...von Holger Kracke, Experte für Gutfühlen, Redner, Trainer, Autor

Auch wenn es im ersten Moment schwer zu glauben ist, so hat die Menschheit doch von allen großen Krisen profitiert. Selbst bei der Pest, der vielleicht furchtbarsten Seuche überhaupt, war dies der Fall. Denn diejenigen, die überlebt haben, hatten ein deutlich besseres Nahrungsangebot, waren weniger anfällig für Krankheiten und die Lebenserwartung stieg deutlich. Es gibt also gute Gründe dafür, optimistisch zu bleiben.

Die Frage ist eher, wie gehen wir mit der Krise um. Oder noch besser: wie gut können wir uns an die Situation anpassen? Hilfreich sind folgende Ideen, die sich auch in Unternehmen gut einsetzen lassen:

- **Die Konzentration auf den Augenblick.** Unsere Gedanken an die Zukunft lösen häufig Ängste aus. Aber die Zukunft ist nicht jetzt. Und nur das JETZT können wir beeinflussen. Sollten die Gedanken in die Zukunft oder die Vergangenheit schweifen, sollten wir uns dessen bewusst werden, tief einatmen und sagen: „Die Vergangenheit ist vergangen und die Zukunft kommt erst noch. Auf beides habe ich keinen Einfluss. Deshalb lasse ich jetzt beides los und kehre zurück zu dem Moment, den ich aktiv beeinflussen kann.“ Dann nochmal tief durchatmen und wir erleben, wie wir den Augenblick genießen können.

- **Möglichst häufig kommunizieren.** Gespräche helfen uns dabei, Energie, Ängste und Stress abzubauen. Wir sollten nur nicht vergessen, dabei auch die positiven Dinge zu beleuchten. Manchmal hilft es auch, wenn das Wort Corona für eine gewisse Zeit nicht erwähnt werden darf. Sprechen Sie vielmehr darüber, wofür wir dankbar sein können, wo es uns besser geht als vielen anderen Menschen. Das entspannt und gibt uns ein positives Gefühl. Statt eines realen Wochenend- oder Feierabend-Bieres kann übrigens auch ein Feierabend-Drink per Zoom oder Skype eine gelun-



Foto: LWS/WIR

gene Abwechslung sein. Seien Sie kreativ und schaffen Sie einen sozialen Austausch, der auch über Distanz funktioniert.

Übrigens: Schon vor der Corona-Krise hat **Holger Kracke** einen **Online-Kurs der Entspannungstechniken** entwickelt, den er jetzt **verschenken** möchte. Der Kurs beinhaltet neun Techniken, die vorgestellt werden. Zu sieben Techniken gibt es angeleitete Übungen. So kann jeder Teilnehmer die Technik finden, die zu ihm passt. Es finden sich klassische Techniken wie die **Phantasiereise** oder die **Progressive Muskelrelaxation**, daneben aber auch vielleicht unbekanntere Techniken wie die **Entspannungshypnose** oder das **herzfokussierte Atmen**.

Einfach eine Email von der im Unternehmen für Gesundheit zuständigen Person an hallo@holgerkracke.com schicken. Kracke sendet dann einen **100%-Rabatt-Code** und die **Zugangsdaten** für den Kurs.



Foto: LWS/WIR

Unternehmen benötigen Perspektive und weitere Unterstützung

Dritte IHK-Blitzumfrage während Corona-Pandemie

Der Shutdown hat erhebliche wirtschaftliche Schäden verursacht. Die Umsatzprognosen auch der Unternehmen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein sind weiterhin negativ. In immer mehr Betrieben wächst die Furcht vor der Insolvenz.

Das sind die Kernaussagen einer Umfrage unter 200 Unternehmen, deren Ergebnisse IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz jetzt vorstellte. „Deswegen sind die jetzt erfolgten Lockerungen unter der Prämisse des Infektionsschutzes eine gute Nachricht“, erklärt er. Allerdings benötigten Unternehmen, die von den jetzigen Verordnungen nicht profitieren, eine Perspektive, um planen zu können.

Zum dritten Mal während der Corona-Pandemie hat die IHK eine Blitzumfrage unter ihren Mitgliedsunternehmen durchgeführt. 79 Prozent der Betriebe gehen von Umsatzeinbußen aus. Damit wurde das Ergebnis der Vorumfrage von Ende März bestätigt. Steinmetz erläutert: „Wo es eben geht, werden kreative Lösungen entwickelt, um aus der Situation das Beste zu machen.“ Deswegen habe sich dieser Indikator nicht noch schlechter entwickelt.

Beunruhigend ist laut Steinmetz allerdings, dass immer mehr Unternehmer angesichts ihrer Lage eine Insolvenz befürchten. 21 Prozent der Unternehmen haben angegeben, dass der Umsatzrückgang zu einer Insolvenz führen könnte. Bei der vorherigen Umfrage hatten 13 Prozent der Betriebe eine drohende Insolvenz als Auswirkung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie genannt. Steinmetz erklärt diese Steigerung in den vergangenen Wochen: „Viele Unternehmer - insbesondere mit 50 bis 250 Mitarbeitern - haben festgestellt, dass sie bei den Hilfen vernachlässigt werden. Für weitere Betriebe gibt es angesichts der Ankündigungen der Bundesregierung keine Öffnungsperspektive.“ Ohne Perspektive haben die Betriebe auch keine Liquiditätsplanung.

Der IHK-Hauptgeschäftsführer fordert daher von der Politik, einen klaren Fahrplan für die Branchen zu erarbeiten, die derzeit noch nicht öffnen dürfen. „Wir sind der Meinung, dass der Infekti-

onsschutz auch in der Gastronomie und im großflächigen Einzelhandel möglich gewesen wäre. Die Politik hat sich hier gegen eine Öffnung entschieden, muss jetzt aber sagen, wie sie diese Unternehmen unterstützen wird.“

Eine weitere Erkenntnis der Umfrage: Die Unternehmen setzen Hygienemaßnahmen zum Schutz ihrer Kunden und Mitarbeiter in Eigenverantwortung um. 82 Prozent der Betriebe planen konkrete Desinfektionsangebote für Mitarbeiter und Kunden, 65 Prozent möchten Mundschutz oder Handschuhe für Mitarbeiter bereitstellen. „Das zeigt, dass die Betriebe engagiert auf die Pandemie reagieren“, so Steinmetz. Nur fünf Prozent geben an, dass es keiner weiteren Maßnahmen der Politik bedarf. Fast die Hälfte der Unternehmen sucht Unterstützung bei der Bereitstellung von Schutz- und Hygienemitteln (43 Prozent). Gefordert werden trotz der Soforthilfen und Steuererleichterungen weitere Maßnahmen zur direkten Unterstützung der betrieblichen Abläufe - zum Beispiel eine Senkung der Unternehmenssteuer (51 Prozent) und weitere Möglichkeiten zur Steuerstundungen beziehungsweise Herabsetzung von Vorauszahlungen (34 Prozent), Soforthilfen (31 Prozent) und Entschädigungen (19 Prozent). Ein Konjunkturprogramm wird von 34 Prozent der Betriebe gefordert - vor drei Wochen lag der Anteil der Betriebe, die dies gefordert haben, bei 25 Prozent. „Es zeigt sich, dass immer mehr Akteure aus der Wirtschaft der Auffassung sind, dass ohne einen Impuls die Nachfrage nicht gesteigert werden kann. Wir sollten uns in jedem Fall jetzt schon darüber Gedanken machen, wie ein solches Konjunkturprogramm aussehen kann“, so Steinmetz.

Unternehmen, die Fragen rund um das Thema Corona-Virus haben, können sich telefonisch und per E-Mail an die IHK-Hotline wenden: Tel. 02151 635-424 und corona@mnr.ihk.de. Weitere Informationen sind auf der IHK-Website zu finden (www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/22414). Dort können sich Interessierte auch für einen IHK-Sondernewsletter anmelden, der über aktuelle Entwicklungen und Hilfeleistungen im Rahmen der Corona-Krise informiert.



Foto: LWS/WIR

WIR ist DIE Plattform für Willicher Unternehmer

Informationen, Termine, Treffen, Portraits, Netzwerk - Wirtschaftsförderung und Stadtmanagement bieten im Magazin WIR einen Rundum-Service für alle Unternehmer in der Stadt Willich

Ihre Ansprechpartner bei der Stadt Willich sind:



Josef Heyes
Bürgermeister
02156 / 949-164
Josef.Heyes@stadt-willich.de
v.i.s.d.P.



Birgit von Billerbeck
Wirtschaftsförderung
02156 / 949-386
Birgit.vonBillerbeck@stadt-willich.de



Christian Hehnen
Wirtschaftsförderung,
Gewerbegebiete
und Neuansiedlung
02156 / 949-281
Christian.Hehnen@stadt-willich.de



Oliver Zentgraf
Wirtschaftsförderung
02156 / 949-144
Oliver.Zentgraf@stadt-willich.de



Silke Schleusener
Wirtschaftsförderung
02156 / 949-283
Silke.Schleusener@stadt-willich.de



Michael Pluschke
Pressesprecher der Stadt Willich
02156 / 949-165
Michael.Pluschke@stadt-willich.de

Ihre Ansprechpartner beim WIR-Magazin:



Birgit Fliege
Redaktion B-text
02154 / 60 57 02
birgit.fliege@b-text.de



Thomas Luckau
LWS Werbung GmbH
Anzeigen / Produktion
02131 / 60 57 57
wir-magazin@lws-werbung.de

Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsförderung der Stadt Willich, Schloss Neersen, Hauptstraße 6, 47877 Willich. V.i.S.d.P.: Josef Heyes.

Ansprechpartner: **Christian Hehnen**, Tel. 02156 / 949-281

Pressestelle der Stadt Willich, **Michael Pluschke**, Tel. 02156 / 949-165



Redaktion: B-text / Birgit Fliege,
info@b-text.de, Tel. 02154 / 60 57 02

Verlagsanschrift: Nelly-Sachs-Weg 1,
47877 Willich, www.wir-willich.de

Anzeigen / Layout / Produktion:

Thomas Luckau / LWS Werbung GmbH

E-Mail: thomas.luckau@wir-willich.de
Bruchweg 100, 41564 Kaarst, Tel. 02131 / 60 57 57,
www.lws-werbung.de

Büro Willich: Nelly-Sachs-Weg 1, 47877 Willich

Fotos: Pressestelle der Stadt Willich/M. Pluschke oder LWS/WIR,
wenn nicht anders bezeichnet.

Titelmotiv: LWS/WIR

Infos zur Druckausgabe:

Druck: **Rixen Druck oHG**, www.rixen-druck.de

Konfektionierung + Versand: mails and more GmbH,
www.mailsandmore-dialog.de

Erscheinungsweise: Vierteljährlich: März, Juni, September, Dezember
Kostenlose Verteilung per Einzel-Direktversand an die Entscheider
in den Willicher Unternehmen und Gewerbebetrieben sowie Auslage.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung!

Richtige Kommunikation - auch in der Krise!



- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Unternehmenskommunikation
- Marketing
- Redaktionsbüro **WIR-Magazin**
- Web-Contents
- Korrektorat
- Übersetzungen

Birgit Fliege

Nelly-Sachs-Weg 1
47877 Willich

T +49 | 0 | 21 54 | 605702

F +49 | 0 | 21 54 | 605703

M +49 | 0 | 173 | 9 21 51 41

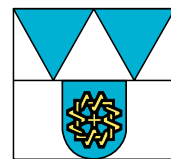
info@b-text.de
www.b-text.de



Wirtschaftsförderung hilft Unternehmen

Willicher Wirtschaftsförderung – auch in der Krise für Sie da! Wirtschaftsförderung heißt in Willich: Wir kümmern uns bis in die Stadtspitze hinein persönlich um die Anliegen unserer Unternehmen - auch in außergewöhnlichen Situationen wie jetzt in der Corona-Krise. Auch wenn wir unsere persönlichen Besuche bei Ihnen zurzeit einschränken müssen: Wir haben weiterhin ein offenes Ohr für Ihre Sorgen und versuchen, Sie über Hilfsangebote und Initiativen zu informieren. Wir bleiben weiter mit Ihnen in Kontakt.

Herzlich willkommen in Willich: stadt-willich.de/wirtschaft



**WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
STADT WILlich**

Willich – Anrath – Neersen – Schiefbahn